

KANTONALE LEHRANSTALT SARNEN SCHWEIZ

JAHRES-BERICHT
1922/23

WISSENSCHAFTLICHE BEILAGE:

PLATONS EUTHYPHRON

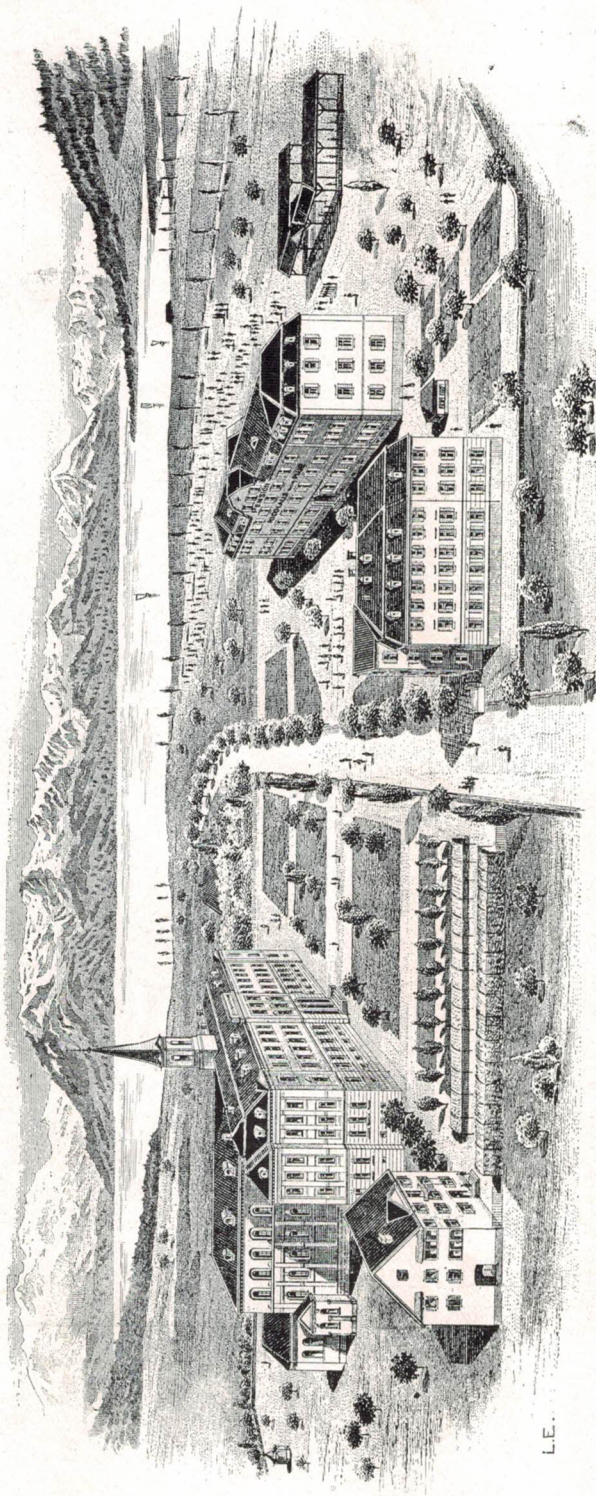
philosophisch und aesthetisch gewürdigt

VON

Dr. P. J. B. EGGER, O. S. B., REKTOR

BUCH- UND KUNSTDRUCKEREI LOUIS EHRLI, SARNEN

1923



L.E.

KANTONALE LEHRANSTALT, SARNEN.

KANTONALE LEHRANSTALT SARNEN SCHWEIZ

JAHRES-BERICHT
1922/23

WISSENSCHAFTLICHE BEILAGE:

PLATONS EUTHYPHRON

philosophisch und aesthetisch gewürdigt

VON

Dr. P. J. B. EGGER, O. S. B., REKTOR

BUCH- UND KUNSTDRUCKEREI LOUIS EHRLI, SARNEN

1923

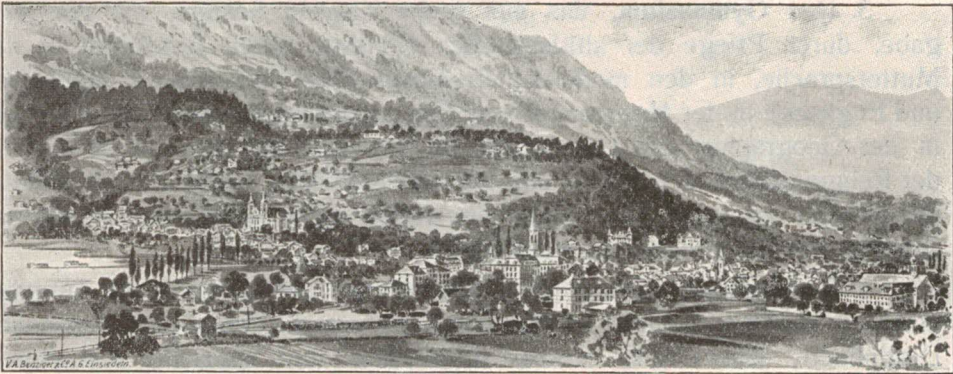
KANTONALE LEHRANSTALT SARNE SCHWEIZ

JAHRES-BERICHT

Inhalt:

Organisation.
Behörden und Professoren.
Verzeichnis der Schüler.
Obligate Lehrgegenstände.
Freifächer.
Schulnachrichten.

NB. Die den Namen der Schüler beigefügten V., R., G.
und L. bedeuten: Vorkurs, Real-, Gymnasial- und Lyzealklasse.
Die Kurse der Freifächer gibt K. an.



Ansicht von Sarnen.

Organisation.

Die kantonale Lehranstalt zerfällt in vier Abteilungen: den Vorkurs, die Realschule, das Gymnasium und Lyzeum.

1. Zweck des **Vorkurses** ist, Knaben, welche in der Primarschulbildung weniger vorgerückt sind, die für die erste Real- oder Gymnasialklasse erforderlichen Kenntnisse zu vermitteln. Ferner können in den Vorbereitungskurs auch Angehörige einer andern Landessprache aufgenommen werden, wenn sie wegen ungenügender Kenntnis des Deutschen in der Real- oder Gymnasialklasse nicht folgen können. Der Schwerpunkt des Unterrichtes liegt in der deutschen Grammatik und in mündlichen und schriftlichen Übungen in der deutschen Sprache, als Grundlage für jede gediegene Real- und Gymnasialbildung; doch wird auch Unterricht in der Religion, im Rechnen, in der Geschichte und Geographie, in der Naturgeschichte, sowie im Zeichnen und Schönschreiben erteilt. Der Vorkurs beginnt nach Ostern.

2. Die **Realschule** besteht aus zwei Klassen und hat sich neben der sittlich-religiösen Bildung hauptsächlich die Aufgabe gestellt, durch Unterricht in der Muttersprache, dem Französischen, der Mathematik, den Naturwissenschaften, der Geschichte und Geographie, der Buchhaltung und im Zeichnen den Schülern die notwendigsten Kenntnisse für das praktische Leben beizubringen.

3. Das **Gymnasium**, das aus sechs Klassen besteht, hat die Aufgabe, durch Pflege der altklassischen Studien, durch Unterricht in der Muttersprache, in den modernen Fremdsprachen (Französisch, Italienisch und Englisch), in der Mathematik und den naturwissenschaftlichen Fächern, in der Geographie und Geschichte, im Zeichnen und namentlich auch in der Religionslehre den Grund zur wissenschaftlichen und sittlichen Bildung der Schüler zu legen und ihnen die notwendigen Vorkenntnisse für das Studium der Philosophie zu verschaffen.

4. Das **Lyzeum** umfasst zwei Jahreskurse und stellt sich die Aufgabe, einerseits durch gründliche Einführung in die verschiedenen philosophischen Disziplinen, wie Logik, Kritik, allgemeine und spezielle Metaphysik (Kosmologie, Psychologie und Theodizee), Ethik, Sozial- und Rechtsphilosophie, Aesthetik, Religionsphilosophie und Philosophiegeschichte den Schülern für höhere wissenschaftliche Berufsarten einen gediegenen Grund zu geben, anderseits durch das Studium der Physik, Chemie, Geologie und Mineralogie, durch Vervollkommnung in den philologischen und mathematischen Disziplinen, durch Wiederholung der Geschichte und Geographie, die Zöglinge zur Ablegung der Maturitätsprüfung und zum Besuche der Hochschule zu befähigen.

5. Das Schuljahr beginnt anfangs Oktober und endet in der zweiten Hälfte des Monats Juli. Um Weihnachten und Ostern finden vierzehntägige Ferien statt.

6. Schüler, welche in die erste Real- oder Gymnasialklasse aufgenommen werden wollen, müssen sich ausweisen können, dass sie die Primarschulen mit gutem Erfolge vollendet haben. Bei Schülern, die aus andern Lehranstalten eintreten, stellt sich die hiesige Anstalt hinsichtlich der Aufnahmeprüfung auf den Standpunkt der betreffenden Schulen.

Während des Schuljahres werden in der Regel keine Schüler aufgenommen. Da jedoch manche Schulen an Ostern ihre Kurse abschliessen, so wird auf diese Zeit eine beschränkte Zahl Schüler angenommen, insoweit Plätze verfügbar sind. Dabei wird in erster Linie der Vorkurs berücksichtigt.

7. Die Maturitätsprüfung, die eidgenössische Anerkennung genießt, wird am Schlusse des achten Kurses, resp. der zweiten Lyzealklasse abgelegt. In der Zoologie und Botanik, sowie in der Chemie, Geologie und Mineralogie jedoch wird keine eigentliche Maturitätsprüfung abgelegt, sondern es werden die Jahresnoten der fünften und sechsten Gymnasialklasse, resp. des ersten Lyzealkurses als Maturitätsnoten angerechnet und in das Maturitätszeugnis eingesetzt. Das Gleiche gilt für das Zeichnen.

Den Schülern, welche in die erste oder zweite Lyzealklasse eintreten, wird Gelegenheit geboten, Separatkurse in den Naturfächern bez. in der Chemie zu besuchen und es wird deren Ergebnis als Maturitätsnote angerechnet.

8. Das Gesuch um Aufnahme in die Lehranstalt ist an das Rektorat der Anstalt zu richten, und der definitiven Anmeldung sind Tauf- und Heimatschein, sowie Sitten- und letztes Schulzeugnis beizulegen. Sämtliche externe Zöglinge haben jedes Jahr bis längstens 15. September ihre Anmeldung beim Rektorate zu erneuern.

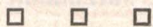
9. Um Weihnachten und zu Ostern erhalten die Eltern resp. Vormünder Bericht über Fleiss und Fortschritt sowie über sittliches und disziplinäres Verhalten der Zöglinge.

10. Laut Beschluss des Titl. Erziehungsrates hat jeder Schüler der Realschule, des Gymnasiums und Lyzeums an die hohe Regierung ein jährliches Schulgeld von Fr. 50.— zu entrichten.

Ausserhalb des Konvikts wohnende Zöglinge, deren Eltern nicht im Kanton Obwalden niedergelassen sind, haben am Beginn des Schuljahres an das Rektorat als Beitrag für die Betriebskosten am Gymnasial- und Lyzealgebäude Fr. 100.— zu entrichten.

11. Die Kleidung der Zöglinge ist die bürgerliche. Es kann somit an gewöhnlichen Tagen jede anständige Kleidung getragen werden; für Sonn- und Feiertage indessen wird eine solche von dunkler Farbe gewünscht. Alle tragen die von der Anstalt zu beziehende Ordonnanzmütze, im Sommer einen weissen Strohhut mit vorgeschriebenem Abzeichen.

12. Sämtliche Schüler haben sich den vom hohen Regierungsrate genehmigten Statuten, die bei Eröffnung des Schuljahres bekannt gegeben werden, pünktlich zu fügen. Das Rektorat behält sich ausdrücklich vor, Schüler, die den Anforderungen derselben nicht entsprechen, oder sich sonst grober Vergehen schuldig machen, jederzeit zu entlassen.



Behörden und Professoren.

I. Erziehungsrat.

1. Herr Dr. P. Ant. Ming in Sarnen, Landammann und Nationalrat, Präsident.
 2. Hochw. Herr Melchior Britschgi, Pfarrer in Sarnen und Inspektor der Primarschulen.
 3. Herr Josef Etlin, Kantonsrichter in Kerns.
 4. Hochw. Herr Jos. M. Rohrer, Pfarrhelfer in Sachseln.
 5. Herr Karl Stockmann, Regierungsrat in Sarnen.
-

II. Kommission der Maturitätsprüfung.

1. Herr Dr. P. Ant. Ming, Landammann und Nationalrat, Präsident.
2. Hochw. Herr Melchior Britschgi, Pfarrer in Sarnen und Inspektor der Primarschulen.
3. Herr Dr. Julian Stockmann, Oberrichter und Kantonsrat in Sarnen.

Ersatzmänner:

1. Hochw. Herr Albert von Ah, Pfarrer in Kerns.
 2. Herr Josef Küchler, Gerichtsschreiber in Sarnen.
 3. Herr Dr. jur. Kaspar Diethelm, Fürsprech in Sarnen.
-

III. Lehrpersonal.

- Dr. phil. P. Johann Baptist Egger**, Rektor, lehrte Philosophie in der II. L., griechische Sprache in der I. und II. L.
- P. Philipp Staubli**, Organist, lehrte französische Sprache in der IV. und VI. G. und II. L., Arithmetik in der I. R. und erteilte Klavierunterricht.
- P. Maurus Gentinetta**, Kapellmeister, lehrte französische Sprache in der II. G., Mathematik in der VI. G. und II. R., Naturgeschichte in der III. und V. G., leitete den Kirchengesang, den Männerchor, das Orchester, die Feldmusik und erteilte Unterricht in Violin.
- P. Augustin Staub**, Organist, lehrte lateinische Sprache in der IV. und V. G. und I. L., und erteilte Klavier- und Violinunterricht.
- P. Gerold Seiwald** lehrte Mathematik in der IV. G. und Physik in der II. R., I. und II. L.
- P. Thomas Eugster**, Präfekt im Pensionate, lehrte griechische Sprache in der IV. G.
- P. Leo Baumeler** lehrte lateinische Sprache in der III. G., deutsche Sprache und Kalligraphie in der I. und II. R., Arithmetik und Buchhaltung in der II. R.
- Dr. phil. P. Rupert Hänni** lehrte Religion in der V. und VI. G., lateinische Sprache in der VI. G. und II. L., französische Sprache in der V. G. und I. L.
- Dr. phil. nat. P. Emmanuel Scherer** lehrte Aesthetik in der II. L., deutsche Sprache und Literatur in der I. und II. L., Naturgeschichte in der I., II. und VI. G., I. und II. R., italienische Sprache im III. K. und englische Sprache im I. K.
- P. Michael Schönenberger**, Subpräfekt im Pensionate, lehrte Religion in der I. und II. G., deutsche Sprache in der III. G., Geschichte und Geographie in der I. G., II. R., und Naturgeschichte im Vorkurs.
- P. Chrysostomus Durrer**, Präfekt der Externen, lehrte Mathematik in der I., III. und V. G., I. und II. L. und englische Sprache im II. K.
- P. Plazidus Ambiel** lehrte Religion in der III. und IV. G., griechische Sprache in der V. G., Rhetorik, Literatur und Poetik in der V. und VI. G., deutsche Sprache in der IV. G. und italienische Sprache im IV. K.

P. Jodok Rigert lehrte Geschichte in der II. und III. G., Algebra und Geographie in der II. G., französische Sprache, Algebra und Geometrie in der I. R., italienische Sprache im V. K. und seit Ostern im II. K.

P. Martin Moll lehrte Religion, deutsche Sprache, Arithmetik, Geschichte, Geographie und Kalligraphie im Vorkurs.

Dr. phil. P. Bernard Kälin, Präfekt im Lyzeum, lehrte Philosophie in der I. L., französische Sprache in der II. R., Geschichte und Geographie in der V. und VI. G., I. und II. L.

P. Karl Huber lehrte lateinische und deutsche Sprache in der II. G., Geschichte und Geographie in der IV. G. und I. R. und italienische Sprache im I. K.

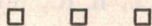
Dr. phil. P. Heinrich Degen lehrte griechische Sprache in der VI. G., französische Sprache in der III. G., lateinische und deutsche Sprache und Kalligraphie in der I. G. und bis Ostern italienische Sprache im II. K.

Dr. phil. nat. P. Peter Gschwend lehrte Religion in der I. und II. R. Chemie und Mineralogie in der I. L., griechische Sprache in der III. G., Arithmetik in der II. G. und englische Sprache im III. K.

Herr Emil Leuchtmann, kantonaler Zeichenlehrer, erteilte den Zeichenunterricht als obligates Fach für den Vorkurs, für die I. und II. R., I. und II. G., I. und II. L. und als Freifach für die übrigen Gymnasiasten und leitete den Turnunterricht.

Herr Josef Staub, Lehrer und Organist in Sachseln, erteilte Unterricht in Klavier, Streich-, Holz- und Blechinstrumenten.

Herr Ernst Marti, Musikdirektor und Organist in Sarnen, leitete den Knabenchor, erteilte Unterricht in Klavier, Streich-, Holz- und Blechinstrumenten.



Verzeichnis der Schüler.

Die externen Schüler sind mit * bezeichnet.

Vorkurs.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Biland Walter	Birmensdorf, Aargau	Baden	6. Dez. 09
Brühlhart Johann	Ueberstorf, Freiburg	Schmitten	31. Jan. 11
Brunner Alfred	Knutwil, Luzern	Knutwil	7. Nov. 10
Bucher Alfred	Escholzmatt, Luzern	Escholzmatt	2. Sept. 10
Felber Hans	Egolzwil, Luzern	Luzern	18. Juli 10
Fellmann Albert	Uffikon, Luzern	Uffikon	6. Febr. 07
Hiltl Walter	Zürich	Zürich	25. März 10
Hochstrasser Franz	Luzern	Luzern	4. April 11
Hüsler Franz	Gunzwil, Luzern	Inwil	19. Juli 10
Ineichen Otto	Sempach, Luzern	Sempach	19. Jan. 10
Kaelin Karl	Einsiedeln, Schwyz	Einsiedeln	1. Okt. 10
Kurmann Alfons	Willisauland, Luzern	Wolhusen	19. Mai 10
Lusenti Marco	Rivoltella, Italien	Kerns, Obwalden	26. Mai 10
Meyer Fridolin	Villmergen, Aargau	Villmergen	17. Mai 09
Nussbaumer Hermann	Oberägeri, Zug	Oberrüti, Aargau	20. Febr. 10
Ottiger Joh. Bernard	Rothenburg, Luzern	Müswangen	11. Nov. 08
Rupper Alois	Bichelsee, Thurgau	Sirnach	1. Nov. 09
Scherer Alois	Römerswil, Luzern	Römerswil	23. Okt. 09
Stockmann Alois	Sarnen, Obwalden	Zürich	3. Sept. 10
Ueberschlag Max	Luzern	Luzern	27. Aug. 10
Vanoli Anton	Airola, Tessin	Küssnacht, Schwyz	23. April 09
Vogt Paul	Solothurn	Solothurn	10. Mai 10
Zimmermann Adolf	Ennetbürgen, Nidwalden	Stans	6. Juni 08

Realschule.

I. Realklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
* von Ah Albert	Sachselsn, Obwalden	Sachselsn	8. Febr. 09
* von Ah Josef	Sachselsn, Obwalden	Sarnen	2. Dez. 08
Bättig Alfred	Hergiswil, Luzern	Buttisholz	8. März 08
Baumeler Jakob	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	4. Okt. 05
Baumeler Robert	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	3. Okt. 06
Berger Max	Wikon, Luzern	Niedergösgen, Sol.	10. Mai 07
* Billo Peter	Quero, Italien	Sarnen, Obw.	4. Mai 09
Boillat Wilhelm	La Chaux, Bern	Breuleux	19. Mai 07
Bossard Arnold	Zug	Luzern	15. Mai 08
Brunschwiler Otto	Sirnach, Thurgau	Sirnach	23. Mai 08
* Burkart Alfred	Auw, Aargau	Sarnen, Obwalden	4. April 08
Burkart Josef	Dietwil, Aargau	Ballwil, Luzern	3. April 09
Camenzind Gottfried	Gersau, Schwyz	Rothenburg, Luzern	9. Sept. 07
Comolli Hermann	Bremgarten, Aargau	Bremgarten	18. Febr. 09
* Dillier Julius	Sarnen, Obwalden	Sarnen	9. Sept. 08
Doswald Max	Neuheim, Zug	Neuheim	4. März 09
Epper Karl August	Heldswil, Thurgau	Tübach, St. Gallen	14. Juli 09
Estermann Jakob	Eschenbach, Luzern	Inwil	22. Juli 07
* Filippi Emil	Airolo, Tessin	Sarnen, Obwalden	16. Dez. 08
Frey Hugo	Wangen b. Olten, Soloth.	Wangen b. Olten	10. Jan. 10
Frey Paul	Muri, Aargau	Wil, St. Gallen	20. Mai 09
Frischkopf Xaver	Sulz, Luzern	Hohenrain	12. April 08
Fuchs Adelrich	Einsiedeln, Schwyz	Einsiedeln	24. Febr. 09
* Furrer Hans	Lungern, Obwalden	Brünig	2. März 09
Galliker Franz	Luzern	Luzern	9. Dez. 09
Galliker Johann	Gunzwil, Luzern	Gunzwil	29. April 07
Gassmann Josef	Dagmersellen, Luzern	Dagmersellen	14. März 06
Hess Adelrich	Unter-Aegeri, Zug	Unter-Aegeri	10. Juni 09
Hug Franz	Luzern	Luzern	23. Jan. 09
Karpf Josef	Oberlunkhofen, Aarg.	Oberlunkhofen	4. April 10
Koch Franz	Luzern	Luzern	29. März 09
Kost Josef	Gisikon, Luzern	Küssnacht, Schwyz	30. April 09
Kottmann Karl	Schongau, Luzern	Schongau	27. Jan. 09
Küng Josef	Auw, Aargau	Auw	4. Jan. 08
Muff Peter	Neuenkirch, Luzern	Littau	18. Sept. 09
Muheim Karl	Altorf, Uri	Luzern	2. Dez. 09
Müller Karl	Engelberg, Obwalden	Buchthalen, Schffh.	18. März 09
Muri Kasimir	Schötz, Luzern	Schötz	25. Dez. 09
* Odermatt Josef	Buochs, Nidwalden	Alpnach, Obw.	30. Okt. 08
* Reinmann Hans	Walliswil, Bern	Kaiserstuhl, Obw.	20. Juni 09
* Rohrer Josef	Sachselsn, Obwalden	Sachselsn	18. Febr. 09
Rüttimann Paul	Abtwil, Aargau	Abtwil	9. Juli 07
* Schellenbaum Hans	Kirchberg, St. Gallen	Sarnen, Obwalden	5. Mai 08
Schnyder Karl	Sursee, Luzern	Einsiedeln, Schwyz	29. Nov. 09
* Spichtig Max	Sachselsn, Obwalden	Sarnen	15. Okt. 09
Stadelmann Fritz	Romoos, Luzern	Hasle	3. Juni 07
Strickler Hermann	Neuheim, Zug	Neuheim	18. Nov. 08
Styger Gotthard	Rotenthurm, Schwyz	Luzern	20. Juli 09
Wicki Josef	Hasle, Luzern	Malters	15. Febr. 09
Wolf Fridolin	Neuenkirch, Luzern	Cham, Zug	14. Sept. 08
Zai Rudolf	Ragaz, St. Gallen	Luzern	28. Juni 09
* Zumstein Eduard	Lungern, Obwalden	Giswil	2. April 09

II. Realklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
* Abächerli Otto	Giswil, Obwalden	Giswil	6. Dez. 07
Amstad Paul	Beckenried, Nidw.	Beckenried	9. Sept. 06
* Burch Alois	Sarnen, Obwalden	Sarnen	13. März 08
* Durrer Karl	Kerns, Obwalden	Kerns	26. Febr. 08
Eberli Josef	Altwis, Luzern	Hochdorf	13. April 08
Eigenmann Paul	Waldkirch, St. Gallen	Gossau	31. Okt. 07
Felder Max	Marbach, Luzern	Hasle	20. Jan. 08
Fischer Theodor	Merenschwand, Aarg.	Muri	2. Sept. 08
Fuchs Josef	Einsiedeln, Schwyz	Einsiedeln	31. März 08
* Garovi Josef	Alpnach, Obwalden	Sachsln	7. März 08
Hicklin Josef	Schwyz	Schwyz	21. März 07
Hollenstein Johann	Kirchberg, St. Gallen	Kreuzlingen, Th.	25. Okt. 07
Hunziker Karl	Zofingen, Aargau	Bern	26. Sept. 07
* Imfeld Wilhelm	Lungern, Obwalden	Sarnen	27. Juni 08
* Kaiser Louis	Hergiswil, Nidwalden	Sarnen, Obw.	27. Aug. 07
Knüsel Alois	Gisikon, Luzern	Inwil	9. Dez. 05
Kronenberg Leo	Dagmersellen, Luzern	Dagmersellen	12. April 07
Leisibach Josef	Römerswil, Luzern	Unter-Ebersol	2. Mai 07
Meyer Alois	Ohmstal, Luzern	Ohmstal	26. März 07
* Müller Theodor	Sarnen, Obwalden	Kerns	2. Jan. 08
Portmann Jos. Max	Schüpfheim, Luzern	Entlebuch	27. März 08
Rey Anton	Basel	Basel	13. Juni 08
Rey Paul	Basel	Basel	29. Juni 09
Saladin Guido	Nuglar, Solothurn	Dornach	12. Mai 05
* Scherrer Josef	Mosnang, St. Gallen	Sarnen, Obwalden	1. Sept. 08
* Sigrist Johann	Sarnen, Obwalden	Sachsln	10. Dez. 08
* Sigrist Walter	Sarnen, Obwalden	Giswil	23. Jan. 08
Stutz Bernard	Unter-Lunkhofen, Aarg	Ober-Lunkhofen	21. Jan. 06
Voegtli Otto	Hochwald, Solothurn	Hochwald	18. April 05
* Wallimann Karl	Alpnach, Obwalden	Sarnen	4. Juni 07
Weber Paul	Leuggern, Aargau	Morschach, Schwyz	17. Jan 07
Wolf Jakob	Neuenkirch, Luzern	Neuenkirch	13. April 07
Z'graggen Franz	Altdorf, Uri	Göschenen	5. Juli 08
* Zuberbühler Jakob	Herisau, App. A.-Rh.	Sarnen, Obw.	30. März 08

34

Gymnasium.

I. Gymnasialklasse.

* Abegg Christian	Sarnen, Obwalden	Sarnen	15. Mai 10
* Abegg Hermann	Sarnen, Obwalden	Sarnen	1. Juni 08
Amstad Erwin	Beckenried, Nidwalden	Seelisberg, Uri	21. März 10
Barmettler Adolf	Buochs, Nidwalden	Buochs	23. März 09
* Blättler Theodor	Hergiswil, Nidwalden	Alpnach, Obw.	24. Juli 08
Brugger Walter	Richenthal, Luzern	Malters	24. März 07
Cueni Ignaz	Röschenz, Bern	Röschenz	12. Sept. 09
Fischer Albin	Stetten, Aargau	Stetten	28. Nov. 08
Huser Vinzenz	Ennetbürgen, Nidw.	Rothenburg, Luz.	3. Sept. 09
* Imfeld Max	Lungern, Obwalden	Alpnach	14. Dez. 08
Ingold Louis	Subingen, Solothurn	Subingen	21. März 07
Koch Walter	Luzern	Luzern	13. Sept. 10
* Küchler Robert	Sarnen, Obwalden	Wilten	26. Juni 05
* Laupper Karl	Windisch, Aargau	Sarnen, Obwalden	14. Mai 10
Mangold Karl	Nuglar, Solothurn	Liestal, Baselland	30. Sept. 10

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Ming Jos. Mar.	Lungern, Obwalden	Lungern	29. Nov. 07
* von Moos Ludwig	Sachsels, Obwalden	Sachsels	31. Jan. 10
Näf Josef	Obergösigen, Solothurn	Obergösigen	4. Okt. 08
* Omlin Leo	Sachsels, Obwalden	Flüeli	26. April 09
Portmann Gottfried	Escholzmat, Luzern	Escholzmat	3. April 09
Rey Alois	Buttwil, Aargau	Adliswil, Zürich	19. Nov. 08
* Rohrer Paul	Sachsels, Obwalden	Sachsels	18. Febr. 10
* Saladin Karl	Grellingen, Bern	Sarnen, Obwalden	23. April 09
Schirmer Xaxer	Gachnang, Thurgau	Lichtensteig, St. G.	31. Mai 09
Schwegler Isidor	Ufhusen, Luzern	Ufhusen	27. März 08
Sigrist Kandid	Eschenbach, Luzern	Inwil	5. März 09
Sticher Ernst	Hochdorf, Luzern	Luzern	10. April 09
Stoffel Wilhelm	Vals, Graubünden	Vals	17. Febr. 03
Thorner Hans	Landschlacht, Thurgau	Einsiedeln, Schwyz	2. Juli 08
* Wettstein Werner	Fislibach, Aargau	Sarnen, Obwalden	18. Juli 09
* Zumstein Josef 31	Lungern, Obwalden	Sarnen	17. Juni 10

II. Gymnasialklasse.

Ambauen Anton	Beckenried, Nidwalden	Hildisrieden, Luz.	20. Jan. 08
Bucher Anton	Uffikon, Luzern	Mauensee	23. Juni 05
Burgener Bernard	Visp, Wallis	Visp	15. Juli 09
Burri Josef	Hitzkirch, Luzern	Hitzkirch	19. März 08
* Döring Gustav	Eritz, Bern	Sarnen, Obw.	16. Sept. 09
* Durrer Werner	Kerns, Obwalden	Kerns	25. Febr. 07
* Egger Josef	Kerns, Obwalden	Kerns	31. Juli 08
* Fluri Johann	Lommiswil, Solothurn	Sachsels, Obw.	24. Juni 07
Good Rudolf	Flums, St. Gallen	Flums	10. Dez. 05
Hodel Bernard	Luthern, Luzern	Luthern	24. Mai 08
Jenni Fridolin	Escholzmat, Luzern	Wiggen	10. Mai 08
* Kathriner Hans	Sarnen, Obwalden	Wilen	9. Jan. 07
Kauf Adolf	Wellhausen, Thurgau	Wangen b. Olten	15. Okt. 07
Koffel Martin	Altbüron, Luzern	Altbüron	17. April 07
Lustenberger Eugen	Luthern, Luzern	Luthern	18. Sept. 09
Muheim Edwin	Göschenen, Uri	Göschenen	17. Sept. 07
* Omlin Josef	Sachsels, Obwalden	Sachsels	10. März 08
* Rohrer Johann	Sachsels, Obwalden	Sachsels	11. Nov. 08
* Roth Hans	Niederpipp, Bern	Alpnach, Obw.	20. Juli 07
Rust Thomas	Walchwil, Zug	Walchwil	31. Mai 09
Rüttimann Walter Jos.	Aesch, Luzern	Hochdorf	28. April 09
Schnyder Emil	Sursee, Luzern	Einsiedeln, Schwyz	16. April 08
Sigrist Albert	Eschenbach, Luzern	Inwil	20. Nov. 07
Stalder Josef	Weggis, Luzern	Weggis	30. Jan. 07
Steinmann Leonz	Ebersecken, Luzern	Fischbach	17. Febr. 08
* Stockmann Max	Sarnen, Obwalden	Sarnen	26. Juni 09
* Stockmann Walter	Sarnen, Obwalden	Sarnen	3. Juli 08
Wehrli Alfons	Romanshorn, Thurgau	Romanshorn	15. April 08
* Wirz Erich	Sarnen, Obwalden	Sarnen	28. Jan. 09
Wirz Robert	Solothurn	Solothurn	21. Sept. 07
Zwissig Otto 31	Seelisberg, Uri	Seelisberg	6. Aug. 08

III. Gymnasialklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
von Ah Franz	Sarnen, Obwalden	St. Gallen	13. Mai 07
Bayard Andreas	Leuk-Stadt, Wallis	Leuk-Stadt	6. Dez. 06
Bayard Josef	Leuk-Stadt, Wallis	Leuk-Stadt	5. Okt. 08
Blum Ernst	Dagmersellen, Luzern	Dagmersellen	1. Sept. 07
Dahinden Eugen	Entlebuch, Luzern	Sirnach, Thurgau	9. Sept. 06
Enzler Walter	Walchwil, Zug	Cham	24. April 07
Gorini Othmar	Rorschach, St. Gallen	Mörschwil	25. Febr. 08
Haller August	Fulenbach, Solothurn	Fulenbach	24. Febr. 06
Heeb Johann	Altstätten, St. Gallen	Altstätten	13. Sept. 04
Kronenberg Alois	Dagmersellen, Luzern	Nottwil	28. Dez. 07
* Küchler Wilhelm	Alpnach, Obwalden	Sarnen	5. Nov. 07
Kunz Robert	Hergiswil, Luzern	Wolfertswil, St. G.	20. Aug. 06
Lautenschlager Alois	Dussnang, Thurgau	Nebikon, Luzern	26. Sept. 04
Lüthi Josef	Stettfurt, Thurgau	Wängi	20. Sept. 06
* von Moos Peter	Sachsels, Obwalden	Sachsels	20. Mai 08
Müller Gottlieb	Boswil, Aargau	Boswil	7. Jan. 08
Oeschger Robert	Gansingen, Aargau	Basel	11. Jan. 09
Schwarb Martin	Eiken, Aargau	Eiken	19. Aug. 05
Strebel Johann	Buttwil, Aargau	Hitzkirch, Luzern	12. Juli 07
Suter Jakob	Auw, Aargau	Sins	19. Aug. 06
Trottmann August	Rottenschwil, Aargau	Unter-Lunkhofen	17. Nov. 03
Wyss Johann	Dulliken, Solothurn	Starrkirch-Wil	29. Nov. 06

22

IV. Gymnasialklasse.

Andermatt Alfred	Baar, Zug	Allenwinden	10. Jan. 05
Bitterly Franz Xaver	Rohr, Solothurn	Rohr-Stüsslingen	12. Mai 05
Blum Friedrich	Richenthal, Luzern	Richenthal	30. Okt. 05
Bühler Adolf	Menznau, Luzern	Menznau	8. Sept. 06
Burgener Jodok	Visp, Wallis	Visp	2. Sept. 07
Cueni Josef	Röschenz, Bern	Röschenz	1. Sept. 07
Falck Karl	Luzern	Luzern	15. Jan. 07
Fischer Alfons	Triengen, Luzern	Büron	25. Juli 05
Fischer Gottfried	Triengen, Luzern	Gettnau	1. Dez. 06
Fontana Werner	Pedrinat, Tessin	Selzach, Solothurn	12. April 04
Greber Julius	Schötz, Luzern	Schötz	3. Nov. 06
* Grellinger Louis	Reinach, Baselland	Reinach	24. Nov. 04
Huber Gottfried	Boswil, Aargau	Sarmenstorf	20. Aug. 05
Hummel Albert	Knutwil, Luzern	Knutwil	13. Okt. 04
Hüppi Pius	Eschenbach, St. Gallen	Gams	24. Febr. 07
Käslin Wilhelm	Beckenried, Nidwalden	Kriens, Luzern	24. März 06
Keusch Jakob	Boswil, Aargau	Boswil	12. Sept. 07
Kissling Norwin	Wolfwil, Solothurn	Olten	12. Febr. 06
Kocher Ambros	Selzach, Solothurn	Selzach	27. April 05
Masserey César	Siders, Wallis	Siders	10. Juni 07
Matter Hans	Schüpfheim, Luzern	Spreitenbach, Aarg.	28. Nov. 06
Riederer Theodor	Pfäfers, St. Gallen	Eschenbach, Luz.	24. Febr. 08
Saner Josef	Büsserach, Solothurn	Büsserach	21. Dez. 03
* Schönenberger Alfons	Bütschwil, St. Gallen	Sirnach, Thurg.	7. Okt. 1897
Schütz Edmund	Entlebuch, Luzern	Triengen	15. Febr. 06
* Spichtig Alfred	Sachsels, Obwalden	Sarnen	27. März 06
Stöckli Simon	Luthern, Luzern	Menznau	6. Okt. 06
Weiss Alfons	Sulz, Aargau	Romanshorn, Th.	29. März 07
Wettstein Arnold	Remetschwil, Aargau	Remetschwil	8. Juni 04

29

V. Gymnasialklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Ammann Bernard	St. Gallen	St. Gallen	30. Mai 05
Ammann Ferdinand	Bünzen, Aargau	Bünzen	1. Sept. 06
Birchler Alfons	Einsiedeln, Schwyz	Reichenburg	1. Juni 05
Bischofberger Walter	Oberegg, Appenzell	Oberegg	16. Sept. 04
Bohrer Max	Laufen, Bern	Laufen	4. Febr. 06
Buschor Josef	Altstätten, St. Gallen	Altstätten	8. Juli 05
* Durrer Franz	Kerns, Obwalden	Alpnach	1. Okt. 04
* Emmenegger Albert	Wölflinswil, Aargau	Wölflinswil	20. Dez. 1899
Frei Benedikt	Schmitter, St. Gallen	Diepoldsau	12. Okt. 04
Gächter Thomas	Oberriet, St. Gallen	Altstätten	26. Nov. 04
Glanzmann Anton	Escholzmat, Luzern	Menzna	18. März 05
Graf Johann	Richenthal, Luzern	Dagmersellen	22. Jan. 07
Hildbrand Leonz	Boswil, Aargau	Boswil	14. Nov. 04
Leuthard Josef	Mühlau, Aargau	Muri	1. Juli 06
Peyer Max	Willisau, Luzern	Willisau	6. Sept. 04
Rust Walter	Walchwil, Zug	Walchwil	2. Juni 05
Schwerzmann Josef	Risch, Zug	Risch	3. Dez. 04
Stücheli Bernard	Leutmerken, Thurgau	Weinfelden	10. Okt. 04
Suger Emil	Wädenswil, Zürich	Zürich	3. Juni 06
Thurnherr Josef	Au, St. Gallen	Au	9. Juli 05
* Wallimann Jakob	Alpnach, Obwalden	Alpnach	20. Juni 04
* Wirz Hermann	Sarnen, Obwalden	Sarnen	11. Juni 04

22

VI. Gymnasialklasse.

Altenbach Max	Rodersdorf, Solothurn	Rodersdorf	3. Febr. 05
Amrein Julius	Gunzwil, Luzern	Geuensee	16. Juni 04
Birrer Julius	Luthern, Luzern	Luthern	5. April 02
Bochsler Josef	Uznach, St. Gallen	Wil	14. Juli 04
Eberli Hans	Altwis, Luzern	Altwis	24. Sept. 03
Fäh Wilhelm	Benken, St. Gallen	Rorschach	12. Febr. 03
Graven Etienne	Zermatt, Wallis	Sitten	21. Jan. 03
Herzog Leopold	Schongau, Luzern	Aesch	5. Nov. 03
Keist Robert	Reiden, Luzern	Luzern	28. April 04
Kessler Hermann	Schaffhausen	Altstätten, St. G.	4. April 06
Lichtsteiner Sigmund	Oberkirch, Luzern	Oberkirch	8. Aug. 04
Manhart Ernst	Flums, St. Gallen	Flums	27. März 05
Misteli Hermann	Etziken, Solothurn	N.-Gerlafingen	27. Jan. 04
Notter Josef	Boswil, Aargau	Boswil	3. Jan. 03
Nussbaumer Franz	Alterswilen, Thurgau	Rotmonten, St. G.	7. Okt. 04
* Ruckstuhl Oskar	Braunau, Thurgau	Münchwilen	20. Aug. 04
Rüegg Otto	St. Gallenkappel, St. G.	St. Gallenkappel	18. Juni 05
Rüttimann Eduard	Abtwil, Aargau	Sins	12. Febr. 04
Schärer Hans	Muri, Aargau	Dietikon, Zürich	4. Dez. 05
Schönenberger Josef	Kirchberg, St. Gallen	Kirchberg	17. April 03
Senn Franz	Wiezikon, Thurgau	Sirnach	9. Mai 1900
Weiss Josef	Sulz, Aargau	Romanshorn, Thg.	25. April 04
Winiger Johann	Muri, Aargau	Muri-Egg	13. Okt. 03

23

Lyzeum.

I. Lyzealklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Herr Blanc Emil	Ayent, Wallis	Ayent	26. Nov. 02
* Britschgi Josef	Lungern, Obwalden	Sachseln	14. März 03
" Cueni Franz Jos.	Röschenz, Bern	Röschenz	10. Sept. 03
" Darbellay Peter	Martigny, Wallis	Martygny-Bourg	12. Juni 03
" Dillier Albert	Sarnen, Obwalden	Basel	19. Dez. 01
" Egger Alois	St. Ursen, Freiburg	Plaffeyen	19. Nov. 04
* " Ender Theodor	Niederwil, Aargau	Wohlen	1. Jan. 03
" Farine Ernst	Saignelégier, Bern	Bemont	28. Okt. 1900
" Gay Edmund	Finhaut, Wallis	Sitten	29. Mai 05
* " Gentinetta Peter	Bratsch, Wallis	Simplon-Dorf	29. Juli 04
* " Haas Josef	Kriens, Luzern	Sarnen, Obwalden	13. Sept. 03
* " Hess August	Engelberg, Obwalden	Kerns	4. Juli 01
" Huwiler Albert	Buttwil, Aargau	Buttwil	6. März 04
" Imfeld Ernst	Lungern, Obwalden	Lungern	15. Juni 03
" Isele Eugen	Schaffhausen	Schaffhausen	21. Okt. 02
" Kaufmann Josef	Etziken, Solothurn	Etziken	3. Juli 02
" Kolly Alois	Giffers, Freiburg	Giffers	23. April 03
" Luginbühl Gottfr.	Schlosswil, Bern	Gisikon, Luzern	25. Jan. 04
" Masserey Anton	Sierre, Wallis	Sierre	30. Sept. 02
" Meyer Xaver	Hitzkirch, Luzern	Hitzkirch	13. Juli 02
" Nebel Alfons	Aesch, Baselland	Lausanne	26. März 04
" Scheiwiler Anton	Waldkirch, St. Gallen	Waldkirch	7. Juni 04
* " Staubli Adolf	Jonen, Aargau	Jonen	16. Febr. 03
" Studer Alfred	Marbach, Luzern	Reussbühl	2. April 03
" de Torrenté Leo	Sitten, Wallis	Sitten	8. Juli 04
" Venzin Jos. Ant.	Tavetsch, Graubd.	Rueras	6. Juni 02
* " Villiger Johann	Wiggwil, Aargau	Dussnang, Thurg.	10. März 04
* " Weber Walter	Alt St. Johann, St. Gall.	Triengen, Luzern	21. Juni 03
* " von Wyl Albert	Kägiswil, Obwalden	Kägiswil	16. Juli 02
" Wyss Karl	Dulliken, Solothurn	Starrkirch	4. Nov. 02
" Zollet Marcel	Freiburg	Schmitten	22. Aug. 03
* " Zumstein Wilhelm	Lungern, Obwalden	Sarnen	10. Febr. 03

32

II. Lyzealklasse.

Herr Brutschin Fritz	Zürich	Zürich	13. April 02
" Bucher Otto	Kerns, Obwalden	Kägiswil	27. Mai 02
* " Duss Josef	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	30. März 1900
* " von Felten Eugen	Niedererlinsbach, Soloth.	Niedererlinsbach	20. März 1900
" Gschwend Johann	Altstätten, St. Gallen	Altstätten	21. Sept. 01
" Hort Moritz	Wölflinswil, Aargau	Wölflinswil	12. Sept. 03
" Huser Andreas	Alt St. Johann, St. Gallen	Alt St. Johann	3. Febr. 01
* " Husstein Karl	Entlebuch, Luzern	Entlebuch	2. Nov. 01
* " Kappeler Laurenz	Schwyz	Kriens, Luzern	6. Okt. 01
* " Rupper Josef	Bichelsee, Thurgau	Bichelsee	19. Juni 1894
* " Schmid Josef	Obererlinsbach, Soloth.	Obererlinsbach	30. März 01
* " Schmon Josef	Mels, St. Gallen	Mels	23. Aug. 02
* " Schumacher W.	Wangen, Solothurn	Laufen, Bern	20. März 02
* " Stadelmann Frz.	Romoos, Luzern	Entlebuch	5. Aug. 1900
" Steiner Albert	Zürich	Saignelégier, Bern	17. Jan. 1900

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
* Herr Stockmann Felix	Sarnen, Obwalden	Sarnen	4. Jan. 03
* " Stockmann Josef	Sarnen, Obwalden	Sarnen	7. März 03
" Studer Alfred	Schüpfheim, Luzern	Sins, Aargau	8. Okt. 1900
" Vasella Oskar	Poschiavo, Graub.	Chur	15. Mai 1904
* Zimmermann W.	Würenlos, Aargau	Oberrüti	31. Dez. 1900

II. Lyseklasse

1. Herr ...	...	...	...
2. Herr ...	...	...	...
3. Herr ...	...	...	...
4. Herr ...	...	...	...
5. Herr ...	...	...	...
6. Herr ...	...	...	...
7. Herr ...	...	...	...
8. Herr ...	...	...	...
9. Herr ...	...	...	...
10. Herr ...	...	...	...
11. Herr ...	...	...	...
12. Herr ...	...	...	...
13. Herr ...	...	...	...
14. Herr ...	...	...	...
15. Herr ...	...	...	...
16. Herr ...	...	...	...
17. Herr ...	...	...	...
18. Herr ...	...	...	...
19. Herr ...	...	...	...
20. Herr ...	...	...	...

Obligate Lehrgegenstände.

Vorkurs.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.
Aus dem Katechismus von Deharbe-Linden, Nr. 1: Das Gebot Gottes- und der Nächstenliebe. Das Sakrament der Firmung und das Sakrament der Busse. *P. Martin.*
2. Deutsche Sprache, wöchentlich 12 Stunden.
 - a) Lesen. Nacherzählen, Erklären und Memorieren prosaischer und poetischer Stücke aus „Deutsches Lesebuch für Sekundarschulen“ von Dr. P. V. Gadiant; wöchentlich 4 Stunden.
 - b) Grammatik. Behandelt wurden: Die Lautlehre, die Lehre von den Silben und vom Worte nach „Kleine deutsche Sprachlehre“ von J. Gschwend. Fast tägliche schriftliche Uebungen über Haus im Anschluss an die Grammatik. Häufige Uebungen in Rechtschreibung nach „Flury, Rechtschreibung“; wöchentlich 6 Stunden.
 - c) Aufsatz: Es wurde wöchentlich ein Aufsatz gemacht. Die Aufsätze wurden nach Inhalt und Form eingehend besprochen und verbessert. *P. Martin.*
3. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden.
Die 4 Grundoperationen mit unbenannten und mit einnamigen ganzen Zahlen, die Teilbarkeit der Zahlen, nach Felderer. *P. Martin.*
4. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.
Aus der Schweizergeschichte von der ältesten Zeit bis Karl dem Großen, nach Marty. *P. Martin.*
5. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.
Die allgemeine Geographie der Schweiz, nach Dr. Rud. Hotz. *P. Martin.*
6. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.
Ornithologie nach Otto Schmeil. *P. Michael.*
7. Kalligraphie, wöchentlich 2 Stunden.
Deutsche und französische Kurrentschrift nach Bollinger-Frey. *P. Martin.*
8. Zeichnen, wöchentlich 3 Stunden mit der I. und II. G. *Hr. Leuchtmann.*
9. Turnen. Siehe Freifächer VI. *Hr. Leuchtmann.*

Realschule.

I. Realklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

Das erste Hauptstück nach dem Diözesan-Katechismus. — Biblische Geschichte von Ecker: Einschlägige Kapitel. *P. Peter.*

2. Deutsche Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

- a) Wort- und Rechtschreiblehre und die Satzlehre, nach Gschwend.
- b) Lesen, Nacherzählen, Erklären und Memorieren prosaischer und poetischer Stücke aus „Deutsches Lesebuch für Schweizer Realschulen“ von Dr. P. V. Gadiant.
- c) Schriftliche Arbeiten: Aufgaben zur Einübung der Wort- und Satzlehre, orthographische Uebungen, Aufsätze in Erzählungen, Beschreibungen, Briefe.
- d) Geschäftsbriefe: Anfragen und Erkundigungen, Anerbietungen, Bestellungen und Entschuldigungen, Briefe über Zahlungen, Mahnungen, Schreiben an Behörden und Beantwortung der einzelnen Briefe. — Geschäfts-Aufsätze: Empfangs- und Aufbewahrungsscheine, Schuldscheine, Bürgschaftsscheine, Abtretungsscheine, Reverse, Vollmachten, Quittungen, Zeugnisse, Annoncen, nach Karl Führer. — Geschäfts-Briefe und -Aufsätze wurden in Leit's Schnellhefter eingetragen. *P. Leo.*

3. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

Elementarbuch von Dr. Gustav Ploetz, 47. Auflage. Schriftliche und mündliche Behandlung aller deutschen und französischen Uebungsstücke der ersten 40 Lektionen. — Kompositionen. *P. Jodok.*

4. Arithmetik, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Die vier Spezies mit ganzen und gebrochenen Zahlen, Bruchsatz, Regeldetri, Kreuzmethode, Kettensatz, Prozent- und Zinsrechnung, Zinseszins- und Rentenrechnung, nach Felderer.
- b) Häufige Uebungen im Kopfrechnen. *P. Philipp.*

5. Algebra, wöchentlich 1 Stunde.

Die Grundoperationen mit ganzen Monomen und Polynomen; Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten. Regeln und Aufgaben nach Diktat. *P. Jodok.*

6. Geometrie, wöchentlich 2 Stunden.

Allgemeine Begriffe. Die Linie. Der Winkel. Das Dreieck. Der Kreis. Die Kreisfläche. Die Kugel. Das Viereck. Linien-, Flächen- und Körperberechnungen. Nach Diktat. *P. Jodok.*

7. Geschichte, wöchentlich 1 Stunde.
Schweizergeschichte: II. Zeitraum: „Von der Gründung der Eidgenossenschaft bis zur Reformation“, nach Suter. *P. Karl.*
8. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.
Die Schweiz im allgemeinen und die einzelnen Kantone, nach Hotz. *P. Karl.*
9. Naturgeschichte, wöchentlich 1 Stunde.
Zoologie. Besprechung ausgewählter Tiergruppen nach biologischen Gesichtspunkten. *P. Emmanuel.*
10. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde.
 - a) Deutsche und lateinische Kurrentschrift.
 - b) Einfache Rundschrift nach den Heften von F. Soennecken. *P. Leo.*
11. Zeichnen, wöchentlich 4 Stunden.
 - a) Freihandzeichnen nach flächenhaft wirkenden Gegenständen, einfachen Pflanzen, Wandtabellen und Vorzeichnungen an der Tafel; Skizzieren und Gedächtniszeichnen.
 - b) Linearzeichnen: Geometrische Flächengebilde mit Farbenanwendungen; Konstruktionen in der Ebene; Ausführung von Massskizzen nach einfachen Gegenständen und Reinzeichnungen in einem bestimmten Masstab. *Hr. Leuchtmann.*
12. Turnen. Siehe Freifächer VI. *Hr. Leuchtmann.*

II. Realklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.
Die Gebote Gottes und der Kirche. Die Gnade und die hl. Sakramente, nach Deharbe-Linden. — Biblische Geschichte von Arnold Walthert: Einschlägige Kapitel. *P. Peter.*
2. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) Wiederholung der Wortlehre; die Satzlehre nach Gschwend.
 - b) Kurze Aufsatzlehre.
 - c) Lektüre: Ausgewählte Stücke aus „Deutsches Lesebuch für Schweizer Realschulen“ von Dr. P. V. Gadiant. Einlässlich wurde an Hand von Bildern Schillers Glocke behandelt. — Deklamationen.
 - d) Das Wichtigste über den freien Vortrag.
 - e) Schriftliche Aufgaben: Briefe, Erzählungen, Schilderungen, Vergleichen, Abhandlungen, Verträge, Protokolle. *P. Leo.*

3. Französische Sprache, wöchentlich 5 Stunden.

- a) Einlässliche mündliche und schriftliche Wiederholung und Durcharbeitung des letztjährigen Lernstoffes. Fortsetzung des Elementarbuches von Dr. Gust. Plötz, 47. Auflage: Uebungen über alle Formen von avoir und être, Interrogativ, Relativ, Demonstrativ, Steigerung, unregelmäßiger Plural, Zahlen, article partitif, Bildung der Formen der regelmäßigen Konjugationen, persönliche Fürwörter, reflexive Verben, Veränderung des Participe passé, die gebräuchlichsten unregelmäßigen Verben. Die eingereichten französischen Uebungsstücke wurden mündlich, die deutschen schriftlich übersetzt.
- b) Zahlreiche schriftliche Uebungen in der Schule.
- c) Sprechübungen. *P. Bernard.*

4. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden.

Die Konto-Korrent-, Durchschnitts-, Termin-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung, die Mass- und Gewichtskunde, das Münzwesen, der Scheck- und Giroverkehr, das Wechsel-, Fonds- und Warengeschäft, nach Felderer und Gschwend. *P. Leo.*

5. Algebra, wöchentlich 2 Stunden.

Wiederholung des Pensums des I. Kurses; Gleichungen vom ersten Grade mit einer Unbekannten; das Rechnen mit Brüchen; Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzeln aus dekadischen Zahlen, nach Zwicky, Aufgaben nach Ribl. *P. Maurus.*

6. Geometrie, wöchentlich 2 Stunden.

Planimetrie: Flächengleichheit und Ausmessung der ebenen Figuren; Aehnlichkeit der geradlinigen Figuren, Stereometrie. Lösung einschlägiger Aufgaben, nach Močnik-Spielmann. *P. Maurus.*

7. Buchhaltung, wöchentlich 1 Stunde.

- a) Rechnungs-, einfache und einfach erweiterte Buchführung, nach dem Leitfaden und mit den Heften von F. Jakob und J. Nüesch. Einführung in die doppelte Buchhaltung nach J. Gschwend.
- b) Unterricht im Verkehrswesen, nach K. Führer; schweizerische Verkehrsmappe nach K. Führer und Landolt-Arbenz & Cie.
- c) Anleitung zum Maschinenschreiben, System Remington und Stöwer. *P. Leo.*

8. Geschichte der Schweiz, wöchentlich 1 Stunde.

Die neue und neueste Zeit: von der Reformation bis 1874, nach J. Marty. *P. Michael.*

9. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.

Allgemeine Geographie und Europa nach dem schweizerischen Schul-Atlas. *P. Michael.*

10. Naturgeschichte, wöchentlich 1 Stunde.
Botanik. Besprechung ausgewählter Pflanzen nach biologischen Gesichtspunkten. *P. Emmanuel.*
11. Physik, wöchentlich 2 Stunden.
Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper; Magnetismus und Elektrizität; Wärmelehre, nach dem Leitfaden der Physik von Wæber-Krause. *P. Gerold.*
12. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde.
Verschiedene Rundschriften, nach F. Soennecken; Kursivschrift. *P. Leo.*
13. Zeichnen, wöchentlich 3 Stunden.
a) Freihandzeichnen: nach Pflanzen und Gipsmodellen und perspektivisches Zeichnen nach geometrischen Körpern und anderen Gegenständen; Zeichnen im Freien und Gedächtniszeichnen.
b) Linearzeichnen: Skizzieren und Zeichnen geometrischer Körper in Grund- und Aufriss, Schnitte und Abwicklungen. Zeichnen von Bauplänen. Vermessung architektonischer Details am Gymnasium und Uebertragung derselben in einen Maßstab. Einige Belehrungen über die Kunststile. *Hr. Leuchtmann.*
14. Turnen. Siehe Freifächer VI. *Hr. Leuchtmann.*



Gymnasium.

I. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.
a) Die heilige Messe, die Sakramente und die Gebote Gottes, nach Deharbe-Linden, Nr. 11.
b) Das alte Testament, nach Businger. *P. Michael.*
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 8 Stunden.
Formenlehre, I. und II. Kursus der Grammatik von Viktor Jäggi. Uebersetzung sämtlicher einschlägigen Uebungsstücke. Kompositionen. *P. Heinrich.*
3. Deutsche Sprache, wöchentlich 4 Stunden.
a) Grammatik: Orthographie, Formenlehre, einfacher und zusammengesetzter Satz mit Analyse, Interpunktionslehre, nach Gschwend.

- b) Lektüre aus „Deutsches Lesebuch für Schweizer Gymnasien, Seminarien und Realschulen“ von Dr. P. V. Gadiet.
- c) Schriftliche Arbeiten: Aufgaben im Anschluss an die Grammatik; die orthographischen Uebungen nach Flury; Aufsätze: Erzählungen, Beschreibungen, Umbildungen, Briefe. *P. Heinrich.*
4. Arithmetik, wöchentlich 4 Stunden.
Die vier Spezies mit ganzen und gebrochenen Zahlen, Bruchsatz, Regeldetri, Kreuzmethode, Kettensatz, Prozent- und Zinsrechnung, nach Felderer. — Kopfrechnen. *P. Chrysostomus.*
5. Geschichte, wöchentlich 3 Stunden.
a) Geschichte der Schweiz von den ältesten Zeiten bis zur Reformation, nach J. Marty.
b) Geschichte der alten orientalischen Völker: der Aegypter, Babylonier, Assyrier, Phönizier, Meder, Perser und Griechen, nach Gindely (kleine Ausgabe). *P. Michael.*
6. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.
a) Oestliche Hälfte der Schweiz, nach Waser.
b) Südeuropa, nach dem schweizerischen Schul-Atlas.
c) Allgemeine Geographie, nach dem schweizerischen Schul-Atlas. *P. Michael.*
7. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.
Zoologie. Besprechung einzelner Tierklassen unter biologischen Gesichtspunkten. *P. Emmanuel.*
8. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde.
Deutsche und lateinische Kurrentschrift nach den Vorlagen von Bollinger-Frey. *P. Heinrich.*
9. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.
Einfache, flächenhaft wirkende Gegenstände nach Modellen; Pflanzen meist nach Tabellen und Vorzeichnungen an der Tafel; Farbenanwendungen; Skizzieren und Gedächtniszeichnen. *Hr. Leuchtmann.*
10. Turnen. Siehe Freifächer VI. *Hr. Leuchtmann.*

II. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.
a) Der Glaube und die heilige Messe, nach Deharbe-Linden, Nr. 1.
b) Das neue Testament, nach Businger. *P. Michael.*
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 8 Stunden.
a) Formenlehre: Wiederholung des I. und II. Kursus. III. und IV. Kursus.
b) Das Wichtigste aus der Satzlehre der Grammatik von Viktor Jäggi.
Uebersetzung sämtlicher einschlägigen Uebungsstücke. Wöchentlich 1 bis 2 Kompositionen.

- c) Uebersetzung und Erklärung von 'Cornelius Nepos': Der ältere Miltiades, der jüngere Miltiades, Themistokles, Aristides, Pausanias, der dritte Punische Krieg. *P. Karl.*

3. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Grammatik: Die Satzlehre nach W. Sommer.
b) Lektüre aus „Deutsches Lesebuch für Schweizer Gymnasien, Seminarien und Realschulen“ von Dr. P. V. Gadiant und aus andern Autoren.
c) Aufsätze: Beschreibungen, Erzählungen, Umbildungen, Naturschilderungen, Briefe.
d) Orthographische Uebungen, nach Flury. *P. Karl.*

4. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Boerner, Lehrbuch der französischen Sprache, Ausgabe A., Lektion 1—20. Schriftliche Uebersetzung der deutschen und mündliche Uebersetzung der französischen Uebungsstücke.
b) Schriftliche Schulaufgaben.
c) Memorieren von Gedichten. *P. Maurus.*

5. Mathematik, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden. Zinseszins- und Rentenrechnungen, die Konto-Korrent-, Durchschnitts-, Termin- und Gesellschaftsrechnungen, die Mass- und Gewichtskunde, das Münzwesen, nach Felderer.
b) Wechsel- und Schecklehre, nach Gschwend. *P. Peter.*
c) Das Wichtigste aus dem Verkehrs- und Betreibungswesen.
d) Algebra, wöchentlich 1 Stunde.
Die Grundoperationen mit ganzen Monomen und Polynomen. Das grösste gemeinschaftliche Mass und das kleinste gemeinschaftliche Vielfache. Das Zerlegen in Faktoren. Die Grundoperationen mit gebrochenen Monomen und Polynomen. *P. Jodok.*

6. Geschichte, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Schweizergeschichte von der Reformationszeit an, nach Marty.
b) Allgemeine Geschichte des Mittelalters, nach Gindely II. (kleine Ausgabe). *P. Jodok.*

7. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.

Allgemeine Erdkunde: Leitfaden von Prof. Dr. G. Biedermann.

P. Jodok.

8. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Botanik. Besprechung ausgewählter Pflanzen nach biologischen Gesichtspunkten. Anleitung zum Sammeln, Bestimmen und Präparieren von Pflanzen. *P. Emmanuel.*

9. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.

Nach Modellen, Vorlagen und Pflanzen; perspektives Zeichnen und Malen, je nach Fähigkeit und Vorbildung der Schüler.

Hr. Leuchtmann.

10. Turnen. Siehe Freifächer VI.

Hr. Leuchtmann.

III. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

Das erste und zweite Hauptstück bis zu den Kirchengeboten, nach dem Handbuch von Dr. König.

P. Plazidus.

2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

a) Grammatik von Müller, Ausg. B.: Kasuslehre, Pronomina, Infinitiv, Accusativ mit Infinitiv, Particip, Gerundium, Gerundiv und Supinum bis § 157, Consecutio temporum, ut, ne, quominus, quin, quod. Oratio obliqua. Römischer Kalender. Lateinische Wortfamilien in Auswahl nach Boesch.

b) Uebungsbuch von Ostermann-Müller: Schriftliche und mündliche Uebersetzung der einschlägigen Stücke aus Tertia.

c) Lektüre: Caesar (ed. Kappelmacher): 1. Comm. II. c. 1—35. 2. Comm. V. c. 1—26.

d) Wöchentlich eine Schulaufgabe im Anschluss an den behandelten grammatikalischen Stoff und die Lektüre.

P. Leo.

3. Griechische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

a) Grammatik von Dr. A. Kägi, kurzgefaßte Ausgabe: Formenlehre bis § 84.

b) Mündliche und schriftliche Uebersetzung der ersten 58 Uebungsstücke aus dem Uebungsbuche von Kägi I. Teil.

c) Wöchentliche schriftliche Arbeiten in der Schule ohne Hilfsmittel.

P. Peter.

4. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

a) Allgemeine Stilistik, nach P. Leo Fischer.

b) Lektüre: Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten, erster Teil, von H. Bone.

c. Uebungen im Vortrag von Gedichten aus dem Lesebuch von H. Bone.

d) Aufsätze: Beschreibungen, Schilderungen, Erzählungen.

P. Michael.

5. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

a) Boerner, Lehrbuch der französischen Sprache, Ausgabe A. Wiederholung des letztjährigen Pensums. Fortsetzung der Grammatik bis Lektion 58. Die eingereihten französischen Uebungsstücke wurden mündlich, die deutschen schriftlich übersetzt.

- b) Konversationen und schriftliche Uebungen in der Schule.
c) Memorieren einiger Gedichte. *P. Heinrich.*
6. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.
a) Algebra: Wiederholung der Grundoperationen. Zerlegung in Faktoren und Heben der Brüche, Gleichungen mit einer Unbekannten, nach der Aufgabensammlung von Bardey, neue Ausgabe von Dr. Mohrmann: die Abschnitte I—XI. und XVIII.
b) Geometrie: Die geraden Linien und die Winkel, die Figuren im allgemeinen, das Dreieck und Viereck, nach C. Müsebeck, Ausgabe A, erster und zweiter Abschnitt. *P. Chrysostomus.*
7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.
Allgemeine Geschichte der Neuzeit, nach Gindely III. (kleine Ausgabe). *P. Jodok.*
8. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.
Mineralogie: Krystallographie, physikalische Eigenschaften der Mineralien; Beschreibung der bedeutendsten Arten, nach Frei. *P. Maurus.*
9. Turnen. Siehe Freifächer VI. *Hr. Leuchtmann.*

IV. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.
Das erste und zweite Hauptstück bis zu den Kirchengeboten, nach dem Handbuch von Dr. König. *P. Plazidus.*
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.
a) Grammatik von H. J. Müller (Ausgabe B): Gebrauch der Tempora und Modi. Stilistik. Wiederholung der gesamten Syntax. Elemente der Prosodie und Metrik. Lateinische Wortfamilien in Auswahl nach Boesch.
b) Uebungsbuch von Ostermann-Müller. Mündliche und schriftliche Uebersetzung der einschlägigen Stücke aus Tertia.
c) Lektüre: Sallust (ed. Eussner): Bellum Catilinae 1—11; 17—22; 26—61. — Ovid (ed. Grysar-Zywsa): 1. Des Dichters Leben. 2. Des Dichters Abschied von Rom. 3. Die vier Weltalter. 4. Niobe. 5. Philemon und Baucis. — Des Dichters Leben würde memoriert.
d) Wöchentlich eine Schulaufgabe im Anschluss an den behandelten grammatikalischen Stoff und die Lektüre. *P. Augustin.*
3. Griechische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.
a) Grammatik v. Dr. A. Kägi: Wiederholung des letztjährigen Pensums und einer grösseren Anzahl deutscher Uebungsstücke aus Kägi's Uebungsbuch I; Abschluss der Formenlehre mit mündlicher und schriftlicher Uebersetzung der zugehörigen Uebungsstücke aus Kägi's Uebungsbuch I und II.

- b) Lektüre: Aus Xenophon's Anabasis Nr. I, III, IV, VI, nach der Chrestomathie von Schenkel.
- c) Wöchentlich eine Schulaufgabe im Anschluss an den behandelten Stoff. *P. Thomas.*
4. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
- a) Besondere Stilistik, nach P. L. Fischer.
- b) Grundzüge der Poetik, nach Diktat.
- c) Aufsätze: Erzählungen, Abhandlungen, Chrien.
- d) Lektüre: Schiller's Wilhelm Tell; Weber's Dreizehnlinden; einige Balladen von Schiller.
- e) Uebungen im Vortrag. *P. Plazidus.*
5. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden.
- a) Grammatik von Boerner, Ausgabe A: Fortsetzung der Syntax, Lektion 62—88. Die eingereihten deutschen Uebungsstücke wurden schriftlich, die französischen mündlich übersetzt.
- b) Schriftliche Uebungen in der Schule und Konversation.
- c) Lektüre: Mehrere poetische Stücke im Anhang der Grammatik. *P. Philipp.*
6. Mathematik, wöchentlich 4 Stunden.
- a) Algebra: Verhältnisse und Verhältnisgleichungen XI. Potenzen, Wurzeln, irrationale, imaginäre und komplexe Grössen: XII—XVI. Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, Gleichungen mit Wurzelgrössen und Exponentialgleichungen aus XVIII, XIX und XX, nach Bardey-Mohrmann.
- b) Geometrie: Die Lehre über den Kreis, Ausmessung und Gleichheit der Figuren, Proportionalität und Aehnlichkeit der Figuren, Berechnungen und Konstruktion algebraischer Ausdrücke (bis pag. 108), nach Müsebeck. *P. Gerold.*
7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.
- Das Altertum, nach Gindely, I. Bd., unter Berücksichtigung der einschlägigen politischen Geographie. *P. Karl.*
8. Geographie, wöchentlich 1 Stunde.
- Die besondere Geographie von Australien, Amerika, Afrika und Asien nach Biedermann. *P. Karl.*
9. Turnen. Siehe Freifächer VI. *Hr. Leuchtmann.*

V. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.
- Allgemeine Glaubenslehre (Apologetik), nach Dr. König's Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht I. Kursus.
- Kirchengeschichte. Die Neuzeit: Von Luther bis zur Gegenwart, nach Dr. W. Capitaine. II. Teil. *P. Rupert.*

2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

- a) Lektüre: Cicero (ed. Aschendorff): De imperio Cn. Pompei. Briefe (ed. Aschendorff) 14 Nummern. Das Briefwesen zur Zeit Ciceros: 1. Die Bedeutung des Briefes. 2. Die Briefbeförderung. 3. Die Form des Briefes. Cicero als Politiker und als Privatmann. — Vergil (ed. Hoffmann): Aeneis: lib. I. 1—179; II. 1—558; VI. 264—423; 548—702. Im Anschluß an dieses Buch wurde Dante's „Hölle“ herangezogen und erklärt und auf Homer's Odyssee 11. Gesang hingewiesen. Bucolica: I. und II. Ekloge. Georgica: IV. 149—227. Von den Gedichten des Papstes Leo XIII. (ed. Behringer) wurden behandelt: Die Kunst der Photographie. Die Quelle spricht. An seinen Bruder Josef über sich selbst. Die Reihenfolge der Päpste erleidet keine Unterbrechung. Vorausverkündet wird der Triumph der Kirche. Gebete zu der allerseligsten Jungfrau Maria. Leos letzte Wünsche.
- b) Mündliche und schriftliche Uebersetzung ausgewählter Stücke aus dem Uebungsbuch für Unter-Sekunda von Ostermann-Müller.
- c) Alle 8 Tage eine Schulaufgabe im Anschluss an die Grammatik und die Lektüre. Wiederholung der Syntax nach der Grammatik von Müller, Ausgabe B. *P. Augustin.*

3. Griechische Sprache, wöchentlich 5 Stunden.

- a) Grammatik von Dr. A. Kägi. Einlässliche Wiederholung des Verbums. Die Syntax bis § 181; zu deren Einübung wurden die einschlägigen Uebungsstücke aus Kägi's Uebungsbuch II mündlich und schriftlich übersetzt.
- b) Lektüre: Lysias' Reden XVI. und XXIV. XII. zur Hälfte. — Aus Homer's Odyssee (ed. Dr. J. Bach): I. V. VI. X. XI.
- c) Kompositionen im Anschluss an den behandelten Stoff, und schriftliche Versionen. *P. Plazidus.*

4. Deutsche Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Rhetorik: Grundzüge der Beredsamkeit. Schriftliche Arbeiten: Abhandlungen und Reden. Uebungen im Vortrage von Gedichten und Reden mit nachfolgender Kritik.
- b) Poetik: Wesen der Poesie, die äußere Form der Poesie, von den Gattungen der Poesie, nach Dr. Reuter. — Metrische Versuche.
- c) Literatur: Geschichte der deutschen Literatur bis zur VI. Periode (1748), nach Dr. Reuter, mit Benützung des II. Bandes des deutschen Lesebuches von Dr. P. Veit Gadiant. Eingehende Behandlung des Walthariliedes, des Nibelungen- und Gudrunliedes. Gelesen und besprochen wurden Schiller's Wilhelm Tell und Jungfrau von Orleans. *P. Plazidus.*

5. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
- a) Grammatik von Boerner, Oberstufe zum Lehrbuch der französischen Sprache, Ausgabe C., Lektion 1—7. Schriftliche und mündliche Uebersetzung der eingereichten deutschen und französischen Uebungsstücke.
 - b) Schriftliche Uebungen in der Schule und Konversation.
 - c) Lektüre: Mehrere Novellen aus: *Contes et nouvelles modernes*, bearbeitet von Dorr. (Schulbibliothek französischer Prosaschriften aus der neuern Zeit. Berlin, Weidmann). *P. Rupert.*
6. Mathematik, wöchentlich 4 Stunden.
- a) Algebra: Logarithmen, Exponentialgleichungen, quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten und deren Anwendung. Die Abschnitte: XVII, XVIII, XXc, XXII, XXIII, nach Bardey, neue Ausgabe von Dr. Mohrmann.
 - b) Geometrie: Abschluss der Planimetrie, nach Müsebeck. — Ebene Trigonometrie mit Lösung einschlägiger Aufgaben, nach Müsebeck. *P. Chrysostomus.*
7. Geschichte und Geographie, wöchentlich 2 Stunden.
- Das Mittelalter bis zu Rudolf von Habsburg, nach Dr. P. Ig. Staub, O. S. B. *P. Bernard.*
8. Naturgeschichte, wöchentlich 3 Stunden.
- Einführung in die allgemeine Zoologie: Zellenlehre, Kenntnis der Gewebe, Organe und Organsysteme, Entwicklungsgeschichte und Oekologie der Tiere. *P. Maurus.*
9. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.
- Für das künftige Studium der Medizin. (Siehe Freifächer, III. Zeichnen.) *Hr. Leuchtmann.*
10. Turnen. Siehe Freifächer VI. *Hr. Leuchtmann.*

VI. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.
- Allgemeine Glaubenslehre, (Apologetik), nach Dr. König's Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht. I. Kursus.
- Kirchengeschichte. Die Neuzeit: Von Luther bis zur Gegenwart, nach Dr. W. Capitaine. II. Teil. *P. Rupert.*
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.
- a) Lektüre: Cicero: *Pro Archia poeta* (ed. Strengé); *pro Sex. Roscio Amerino* (ed. Hänsel) — Horaz (ed. Müller): Oden, I. Buch: 1, 2, 3, 6, 12, 20, 24, 32, 34, 35, 38. II. Buch: 2, 3, 9, 13, 14, 15, 17, 18, 20. III. Buch: 1, 2, 5, 8, 21, 24, 29, 30. IV. Buch: 2, 3, 5. *Carmen saeculare*. Epoden: 2, 4, 7. Satiren: I. Buch: 1.

- b) Mündliche und schriftliche Uebersetzung ausgewählter Stücke aus dem Uebungsbuch für Unter-Sekunda von Ostermann-Müller.
- c) Alle 14 Tage eine Schulaufgabe im Anschluss an die Grammatik und die Lektüre. Wiederholung der ganzen Syntax, nach der Grammatik von Müller, Ausgabe B. *P. Rupert.*
- 3. Griechische Sprache, wöchentlich 5 Stunden.
 - a) Grammatik von Dr. A. Kägi, die Syntax § 181—224; zu deren Einübung wurden die einschlägigen Stücke aus Kägi's Uebungsbuch übersetzt.
 - b) Lektüre: Aus Demosthenes (ed. Blass): Olynth. I. und III. und Phil. I. Aus Homer's Ilias (ed. Dr. J. Bach) nach Auswahl aus den Büchern I, II, III, VI, IX, XV, XVI, XVIII.
 - c) Kompositionen im Anschluss an den behandelten grammatikalischen Stoff. *P. Heinrich.*
- 4. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) Rhetorik: Schul- und Hausarbeiten: Reden und Abhandlungen. Uebungen im Vortrage von Reden mit nachfolgender Kritik.
 - b) Literatur: Die V. und VI. Periode der neuhochdeutschen Zeit, nach Dr. Reuter. Metrische Versuche. *P. Plazidus.*
- 5. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) Grammatik von Boerner, Oberstufe zum Lehrbuch der französischen Sprache, Ausgabe C: Lektion 8—13. Die eingereihten französischen und deutschen Uebungsstücke wurden schriftlich und mündlich übersetzt.
 - b) Lektüre: Aus Anthologie des prosateurs français: Mérimée: L'enlèvement de la redoute; Montesquieu: Lettres persanes; Voltaire: Pessimisme et Déterminisme; J. J. Rousseau: Les voyages à pied; Rousseau à l'île S. Pierre.
 - c) Kompositionen. *P. Philipp.*
- 6. Mathematik, wöchentlich 4 Stunden.
 - a) Algebra: Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten; unbestimmte Gleichungen; arithmetische Reihen erster Ordnung; geometrische Reihen; Zinseszins- und Rentenrechnung; Kombinatorik, nach Bardey, die Abschnitte XXVI—XXXVI.
 - b) Geometrie: Abschluss der Trigonometrie, mit Lösung einschlägiger Aufgaben. — Die Stereometrie, mit Lösung der Aufgaben, nach Müsebeck. *P. Maurus.*
- 7. Geschichte und Geographie, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Die letzte Epoche des Mittelalters: Die Anfänge der modernen Staatenbildung, nach Dr. P. Ig. Staub, O. S. B.

- b) Die Neuzeit bis zum Zeitalter der absoluten Fürstenmacht, mit Berücksichtigung der einschlägigen Geographie, nach Gindely-Tupetz. *P. Bernard.*
8. Naturgeschichte, wöchentlich 3 Stunden.
- a) Botanik. Physiologische Pflanzenanatomie und Oekologie. Systematische Uebersicht über das Pflanzenreich. Anleitung zur Anlage von Herbarien.
- b) Systematische Zoologie. Uebersicht der Hauptstämme des Tierreiches.
- c) Geologie und Urgeschichte, unter besonderer Berücksichtigung der Urschweiz. *P. Emmanuel.*
9. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.
Zeichnen nach Gipsmodellen, gepreßten und lebenden Pflanzen. Einführung in das freie perspektivische Zeichnen, Skizzieren und Aquarellieren nach der Natur.
10. Turnen. Siehe Freifächer VI. *Hr. Leuchtmann.*

Lyzeum.

I. Lyzealkurs.

1. Philosophie, wöchentlich 6 Stunden.
Logik, Ontologie, Kosmologie, Psychologie, Kriteriologie, Theodizee nach der „Logik und Metaphysik zum Gebrauch für die Schule“ von Dr. P. Bernard Kälin. *P. Bernard.*
Philosophische Akademie, siehe II. Lyzealkurs.
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
- a) Lektüre: Cicero (ed Meißner-Landgraf): „Der ältere Cato über das Greisenalter“. — Seneca (ed Heß-Mücke): Ethische Briefe: 1, 2, 6, 8, 9, 10, 15, 63, 73. — St. Augustin, Bekenntnisse (ed Knöll): Ausgewählte Kapitel. Im Anschluß daran wurde: „Der Untergang der antiken Kultur“ nach Hertling behandelt. — Horaz (ed. Wegehaupt): Briefe, 1. Buch: 1, 2, 4, 5, 6, 7, 9.
- b) Literatur: I. Vorgeschichte der römischen Literatur bis 240 v. Ch. II. Das archaistische Zeitalter. III. Das goldene Zeitalter. — Cicero als Philosoph. Eklektizismus und Skeptizismus. Die Welt- und Lebensanschauungen Ciceros.
- c) Klausurarbeiten: 1. Uebersetzung unvorbereiteter, ungelesener Texte. 2. Alle Monate eine lateinische Komposition mit Repetitorium der Syntax. *P. Augustin.*

3. Griechische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Lektüre: Euripides' Medea (Teubner Textausgabe). — Xenophon's Memorabilien nach der Chrestomathie von Dr. C. Bünger (Freitag, Leipzig).
- b) Repetitorium der Syntax. Schriftliche Versionen mit formeller und syntaktischer Analyse.
- c) Literaturgeschichtliches: Die dramaturgische Technik in Euripides' Medea. Euripides' Medea, eine Apologie der Monogamie. Streiflichter auf die Frauenfrage in Euripides' Medea. — Xenophon's Memorabilien, eine antike Lebensweisheit in der Tasche. *P. Rektor.*

4. Deutsche Sprache und Literatur, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Einführung in die Lektüre mittelhochdeutscher Gedichte. Literatur von 1830—1900. Es wurden gelesen und erklärt: Goethe's Torquato Tasso und Iphigenie auf Tauris; Schiller's Braut von Messina; Grillparzer's Sappho. Ferner wurden eingehend besprochen: Eduard Mörike, Theodor Storm, Jeremias Gotthelf, Adalbert Stifter, M. v. Ebner-Eschenbach.
- b) Schriftliche Haus- und Schularbeiten. *P. Emmanuel.*

5. Französische Sprache, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Literatur: Les XVI. et XVII. Siècles d'après „Résumé de l'histoire de la littérature française“ par Weber-Silvain.
- b) Lektüre: Die meisten einschlägigen Stücke zu den behandelten Autoren aus: Recueil de morceaux choisis d'auteurs français par Bornecque et Röttgers, I^{re} partie. Le Misanthrope par Molière.
- c) Kompositionen. *P. Rupert.*

6. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Algebra: Binomischer Lehrsatz mit ganzen und gebrochenen Exponenten, Eigenschaften der Binominalkoeffizienten, arithmetische Reihen höherer Ordnung, Gleichungen höheren Grades im allgemeinen und Gleichungen dritten Grades im besonderen, nach Bardey, die Abschnitte XXXI B, XXXVI—XXXIX. — Graphische Darstellungen.
- b) Analytische Geometrie der Ebene: Der Punkt, die gerade Linie, der Kreis mit den einschlägigen Aufgaben aus Müsebeck. *P. Chrysostomus.*

7. Geschichte und Geographie, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Weltgeschichte: vom zweiten Pariser Frieden bis zur Gegenwart, nach Gindely-Tupetz, Band III, mit Berücksichtigung der einschlägigen Geographie.
- b) Schweizergeschichte: von der Urzeit bis zur Gegenreformation, nach Suter. *P. Bernard.*

8. Physik, wöchentlich 3 Stunden.

Allgemeine Eigenschaften und Molekulareigenschaften fester Körper; die Adhäsion und ihre Wirkungen; Reibung; Statik; Dynamik; Hydromechanik; Aëromechanik; Kalorik, nach Donle. 8. Auflage.

P. Gerold.

9. Chemie und Mineralogie, wöchentlich 4 Stunden.

Mineralogie und Chemie wurden stets miteinander verbunden und ausgehend von den Mineralien wurde behandelt:

a) Die wichtigsten Elemente und ihre Verbindungen;

b) Die ersten chemischen Grundbegriffe, das chemische Gewichtsgesetz, die Atomtheorie, die Natur der Lösungen, Ionentheorie, Elektrolyse, Spektralanalyse, das periodische System der Elemente usw., nach O. Ohmann.

Chemisches Praktikum, im Sommersemester, wöchentlich 4 Stunden (fakultativ).

Reaktionen und Analysen nach E. Steiger.

P. Peter.

10. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.

Skizzieren Zeichnen und Malen nach Modellen und nach der Natur.

Hr. Leuchtmann.

11. Turnen. Siehe Freifächer VI.

Hr. Leuchtmann.

II. Lyzealkurs.

1. Philosophie, wöchentlich 6 Stunden.

a) Einleitung in die Philosophie. Wesen und innerer Zusammenhang der philosophischen Disziplinen.

b) Die allgemeine Moralphilosophie. Die besondere Moralphilosophie. Die unabhängige Ethik oder die Laienmoral. Die Moral der Sozialdemokratie.

c) Rechtsphilosophie. Allgemeine Rechtsphilosophie. Besondere Rechtsphilosophie. Die allgemeinen angeborenen Menschenrechte. Das Eigentumsrecht. Kommunismus und Sozialismus. Das Urheberrecht. Das Erbrecht. Das Vertragsrecht. Das Völkerrecht. Das Nationalitätsprinzip.

d) Gesellschaftsphilosophie. Allgemeine Lehrbestimmungen über die menschliche Gesellschaft. Die Lehre über die Familie. Das eheliche, elterliche und dienstliche Verhältnis. Die Lehre vom Staate. Ursprung, Zweck und Bestandteile des Staates. Die Staatsgewalt. Kirche und Staat, Staat und Schule, Kirche und Schule. Der Staat und die soziale Frage. Die Funktionen der Staatsgewalt.

Das Strafrecht. Die Todesstrafe. Lesung der Enzykliken Leo's XIII. über die Ehe, die Freimaurerei, den Ursprung des Staates und die Arbeiterfrage.

In der Rechts- und Gesellschaftsphilosophie wurde auf die einschlägigen Materien des schweizerischen Zivilgesetzbuches hingewiesen. Ebenso wurden die wichtigsten Fragen aus der Bürgerkunde und Nationalökonomie behandelt.

Der Unterricht wurde nach dem „Leitfaden der Moralphilosophie“ und nach der „Rechts- und Gesellschaftslehre zum Gebrauch für die Schule“ von Dr. P. J. B. Egger erteilt.

e) In den wöchentlichen Sitzungen der philosophischen Akademie wurden der Reihe nach folgende Themen behandelt: 1. Weltsprache und Gymnasium. 2. Enzyklika Aeterni Patris über das Studium der Philosophie. 3. Der Lebensertrag der modernen Philosophie. 4. Die philosophia perennis und ihre Stellung zur modernen Philosophie. 5. Das Verhältnis zwischen Theologie und Philosophie, oder zwischen Glauben und Wissen. 6. Die Stellung der Philosophie zu den Profanwissenschaften. 7. Naturwissenschaft und Metaphysik. 8. Moderne Anschauungen über das Wesen der Seele. 9. Wilhelm Ostwald über das Verhältnis der Religion zur Wissenschaft. 10. Die Religion des Materialismus. 11. Die Sittenlehre Kants, kritisch gewürdigt. 12. Buddhistische Strömungen in der Gegenwart. 13. Was ist vom Gesundbeten zu halten? 14. Kirche und Protestantismus. 15. Der Hexenwahn nach Thomas von Aquin. 16. Allgemeines über Hexenwesen und Hexenprozesse. 17. Die Religion William Shakespeares. 18. Ist das Nationalitätenprinzip ein Prinzip? 19. Homer als Erzieher der Griechen. 20. Die Bedeutung der griechischen Gymnastik für die Erziehung. 21. Wichtigkeit der alten Sprachen für die formelle Geistesbildung. 22. Moderne Formen des Sozialismus (Syndikalismus, Bolschewismus und Staatssozialismus). 23. Der mathematische Gedanke in der Welt. 24. Die Vermögensabgabe vom wirtschaftlichen, moralischen und rechtlichen Standpunkt. 25. Ein staatsbürgerliches Privatissimum über das Privateigentum. 26. Die Alkoholfrage in der Schweiz. 27. Aufgaben der christlichen Arbeitervereine. *P. Rektor.*

2. Aesthetik und Kunstgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Grundbegriffe der Lehre vom Schönen und allgemeine Kunstlehre, nach Diktat.
- b) Einführung in die verschiedenen Kunstepochen und Kenntnis der Stile, von den Anfängen bis zur Hochrenaissance, nach dem Grundriß von W. Rothes und unter Verwendung zahlreicher Lichtbilder.

P. Emmanuel.

3. Lateinische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Lektüre: Horaz (ed. Müller) Episteln I. Buch: 1, 2, 20. — Tacitus (ed. Aschendorff) Annalen: I. Buch: Tod des Augustus, Thronbesteigung und erste Regierungstätigkeit des Tiberius. Erster, zweiter und dritter Feldzug des Germanicus gegen die Deutschen. XIII. Buch: Erste Regierungstätigkeit Neros, Vergiftung des Britannicus. XIV. Buch: Neros Muttermord. XV. Buch: Brand Roms, Christenverfolgung. Ermordung Senecas. — Lucretius Carus: Der erum natura, Bruchstücke aus Buch I, II, III. V. Proben aus Senecas Briefen und St. Augustinus, Confessiones nach Chrestomathie latine par Burnier und Oltramare (ed. Payot; Lausanne).
- b) Philosophisches und Kulturgeschichtliches. 10—15 Minuten jeder Stunde wurden der Besprechung folgender Fragen aus dem Kreise der Antike gewidmet: Ueberblick über die Philosophie der Griechen, Religion und Philosophie bei den Römern, unter besonderer Berücksichtigung der Ethik Epicurs (Lucrez, Horaz) und der Stoa (Seneca). Verfall der antiken Geisteskultur. Der Begriff der antiken Humanität, ihre Schwächen und ihr Verhältnis zum Christentum.
- c) Wiederholung der Syntax und schriftliche Uebungen in der Schule.

P. Rupert.

4. Griechische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Lektüre: Sophokles' Electra (Teubner Textausgabe). — Platon's Euthyphron (Teubner Textausgabe).
- b) Repetitorium der Syntax. Schriftliche Versionen mit formeller und syntaktischer Analyse.
- c) Literaturgeschichtliches: Sophokles' Electra dramaturgisch und ethisch gewertet: Gang und Aufbau der Handlung, Charakteristik der Hauptpersonen. — Gedankengang des Euthyphron. Der philosophische und künstlerische Charakter des Dialogs. (Vergleiche wissenschaftliche Beilage.)

P. Rektor.

5. Deutsche Sprache und Literatur, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Es wurden gelesen und erklärt: Goethe's Faust I. T.; Grillparzer's Traum ein Leben; Shakespeare's Kaufmann von Venedig; Th. Fontane's Schach von Wuthenow; J. Ph. Fallmerayer's Der heilige Berg Athos (Fragmente aus dem Orient).
- b) Wiederholung der allgemeinen Literaturgeschichte.
- c) Schriftliche Haus- und Schularbeiten.

P. Emmanuel.

6. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Die Literatur des 17. Jahrhunderts nach eigenem Diktat; sie wurde nur französisch behandelt.

b) Lektüre: Le Cid par Corneille.

c) Regelmässige Sprechübungen und häufige Kompositionen; letztere verbreiteten sich über die wichtigsten Abschnitte der Syntax.

P. Philipp.

7. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.

a) Die Kegelschnitte mit Lösung der einschlägigen Aufgaben und vieler Repetitionsaufgaben im Anhang, nach Dr. C. Schmehl.

b) Wiederholung früher behandelter Disziplinen. *P. Chrysostomus.*

8. Geschichte und Geographie, wöchentlich 2 Stunden.

a) Schweizergeschichte: von der Reformation bis auf unsere Tage, nach Suter.

b) Weltgeschichte: Wiederholung wichtiger Fragen aus der Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit. *P. Bernard.*

9. Physik, wöchentlich 4 Stunden.

a) Magnetismus, statische und dynamische Elektrizität: 1. Erzeugung des galvanischen Stromes. 2. Chemische Wirkung desselben. 3. Magnetische Wirkung des Stromes. 4. Beziehungen zwischen elektromotorischer Kraft, Stromstärke und Leitungswiderstand im einfachen und verzweigten Stromkreise. 5. Wärmeerzeugung durch den elektrischen Strom. 6. Thermoelektrizität. 7. Erzeugung von elektrischen Strömen durch Induktion. 8. Gleichstrom, ein- und mehrphasiger Wechselstrom bei Generatoren und Motoren. 9. Elektrische Wellen.

b) Wellenlehre und Erscheinungen des Schalles.

c) Optik: 1. Ausbreitung des Lichtes. 2. Reflexion und Brechung des Lichtes. 3. Sphärische Linsen und optische Instrumente. 4. Dispersion und chemische Wirkung des Lichtes. 5. Interferenz- und Beugungserscheinungen. 6. Polarisation und Doppelbrechung des Lichtes, nach Donle, 8. Auflage. *P. Gerold.*

10. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.

Fortsetzung der in der I. Lyzealklasse begonnenen Uebungen mit erhöhten Anforderungen. *Hr. Leuchtmann.*



Gesetz
Lernen
Zeichnen
Klassik
Weltgeschichte
Geographie
Geschichte
Physik
Deutsch
Religion

Freifächer.

I. Italienische Sprache.

1. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

Donati, Corso pratico, 1—100. Schriftliche und mündliche Uebersetzung der einschlägigen Stücke aus den „Deutsch-italienischen Uebungen“. Schulaufgaben. *P. Karl.*

2. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

Grammatik von L. Donati § 104 bis S. 184, mit den einschlägigen Uebersetzungsübungen und den Lesestücken.

Bis Ostern *P. Heinrich*, nach Ostern *P. Jodok.*

3. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

a) Grammatik von L. Donati, von S. 198 bis Schluß.

b) Lektüre: Silvio Pellico, le mie prigioni, c. 1—68.

c) Literaturgeschichte: Marchel Periodo primo, p. 1—25.

d) Uebungen im italienischen Briefstil. *P. Emmanuel.*

4. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

Lektüre: a) aus Manzoni's I promessi sposi; aus Martina's Anthologia. b) Silvio Pellico: Francesca da Rimini und Eufemio.

P. Plazidus.

5. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

Dante Alighieri: La divina Commedia: Inf. I—VII, XXXIII, XXXIV; Purg. I—IV. *P. Jodok.*

Schüler.

1. Kurs	1. Kurs	2. Kurs	3. Kurs
Altenbach 6. G.	Keusch 4. G.	Durrer 5. G.	Nussbaumer 6. G.
Ammann F. 5. G.	Kocher 4. G.	Emmeregger 5. G.	Rüegg 6. G.
Andermatt 4. G.	Leuthard 5. G.	Gächter 5. G.	Scheiwiler 1. L.
Birrer 6. G.	Masserey 4. G.	Graf 5. G.	Schönenberger 6. G.
Bitterly 4. G.	Riederer 4. G.	Isele 1. L.	Winiger 6. G.
Blum 4. G.	Ruckstuhl 6. G.	Keist 6. G.	
Buschor 5. G.	Saner 4. G.	Misteli 6. G.	4. Kurs
Fischer G. 4. G.	Schönenberger 4. G.	Peyer 5. G.	Gentinetta 1. L.
Glanzmann 5. G.	Schwerzmann 5. G.	Rust 5. G.	Studer 1. L.
Grellinger 4. G.	Stöckli 4. G.	Schärer 6. G.	Weber 1. L.
Herzog 6. G.	Weiss 4. G.		
Hildbrand 5. G.	Wettstein 4. G.	3. Kurs	5. Kurs
Huber 4. G.		Eberli 6. G.	v. Felten 2. L.
Hüppi 4. G.		Huwiler 1. L.	Schmon 2. L.
Käslin 4. G.		Manhart 6. G.	

II. Englische Sprache.

1. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

Lehrgang von H. Plate, I. Teil. Lektionen 1—52.

P. Emmanuel.

2. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

a) Beendigung der Grammatik und des Lesebuches von Plate.

b) Feyerabend, A History of English Literature: I—IV.

P. Chrysostomus.

3. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

a) Goldsmith, The Vicar of Wakefield, Kapitel 13—21.

b) Charles Dickens, A Christmas Carol.

c) Konversationsübungen.

P. Peter.

Schüler.

1. Kurs	2. Kurs	3. Kurs
Burgener 4. G. Eberli 6. G. Fischer G. 4. G. Kaufmann 1. L. Schütz 4. G. Weiss 6. G.	Ammann B 5. G. Ammann F. 5. G. Birchler 5. G. Cueni 1. L. Fäh 6. G. Gasser (hosp.) Graf 5. G. Herzog 6. G. Hildbrand 5. G. Keist 6. G. Luginbühl 1. L. Manhart 6. G.	Misteli 6. G. Nussbaumer 6. G. Peyer 5. G. Rüegg 6. G. Rust 5. G. Scheiwiler 1. L. Schwerzmann 5. G. Stücheli 5. G. Studer 1. L. Suger 5. G. Weber 1. L.
		Britschgi 1. L. Ender 1. L. Hess 1. L. Staubli 1. L.

III. Zeichnen.

Freikurs für Gymnasiasten, wöchentlich 2 Stunden, in zwei Abteilungen.
(Siehe Zeichnen im I., II., V. und VI. Gymnasial- und I. und II. Lyzealkurs.)

Zeichnen nach Vorlagen, Gipsmodellen, gepressten und lebenden Pflanzen und nach Gegenständen aus dem Naturalienkabinet, Skizzieren, Aquarellieren, perspektivisches Zeichnen nach geometrischen Körpern und andern Gegenständen, Landschaftszeichnen, Projektionszeichnen, Zeichnen von Architektur und Maschinenteilen, nach Vorlagen und Modellen, darstellende Geometrie.

Hr. Leuchtmann.

Schüler.

Altenbach 6. G. Ammann B. 5. G. Ammann F. 5. G. Amrein 6. G. Birrer 6. G. Blanc 1. L. Bochsler 6. G. Dillier 1. L. Egger 1 L.	Fäh 6. G. Gächter 5. G. Gay 1. L. Graven 6. G. Herzog 6. G. Kaufmann 1. L. Keist 6. G. Kessler 6. G. Manhart 6. G.	Masserey 1. L. Misteli 6. G. Notter 6. G. Nussbaumer 6. G. Peyer 5. G. Ruckstuhl 6. G. Rüegg 6. G. Rüttimann 6. G.	Schärer 6. G. Schönenberger 6. G. Steiner 2. L. de Torrenté 1. L. Venzin 1. L. Weiss 6. G. Winiger 6. G. Wyss 1. L.
---	--	---	--

IV. Stenographie.

1. Der Schüler-Stenographenverein „Helvetia“, Einigungssystem Stolze-Schrey, betätigte sich in der Abhaltung von Kursen zur Erlernung der Stenographie Stolze-Schrey, wöchentlich 2 Stunden nach Weisung, an Hand des Lehrbuches von Riethmann-Sturm.

Es wurde von Mitgliedern des Schüler-Stenographenvereins „Helvetia“ in 7 Anfängerkursen 69 Schülern Unterricht erteilt.

2. Der Stenographenverein „Helvetia“ bot seinen Mitgliedern Gelegenheit, sich in der Stenographie weiter auszubilden:

a) in zwei Fortbildungskursen an Hand der „Regeln und Beispiele für Fortbildungskurse“ von Oskar Eberle. Einschlägige stenographische Lektüre aus „Hagrosen“, Lesebuch für Fortbildungskurse, und ausgewählte Erzählungen aus dem „Schatzkästlein“ von Hebel.

b) In einem weitem Fortbildungskurse zur besondern Pflege des Schnellschreibens nach steigenden Diktaten. Wiederholung aller Systemregeln nach „Erläuterungen zur Systemurkunde“ von Dr. Wilhelm Mager. Kurze Einführung in die Tironischen Noten der Römer.

c) In einem Debattenkurs mit einer wöchentlichen Uebungsstunde nach dem Lehrbuch von Ferdinand Schrey.

Diese vier Kurse wurden ebenfalls von Vereinsmitgliedern erteilt.

Ferner betätigte sich der Verein in der Abhaltung seiner regelmässigen Sitzungen, durch Unterhalt einer reichhaltigen Stenographischen Bibliothek und Zeitschriften, durch ein Preiswettschreiben im Sommersemester, wobei sich die Mitglieder im Recht- und Schnellschreiben und im Lesen ausweisen mussten und die vierzehn besten Arbeiten mit Buchpreisen bedacht wurden.

NB. 199 Zöglinge bedienten sich in und ausserhalb der Schule der Stenographie und zwar schrieben 198 Schüler vereinfachte deutsche Stenographie nach dem System Stolze-Schrey, 1 Schüler nach Arends.

Mitglieder des Stenographenvereins „Helvetia“.

Vorstand: Villiger 1. L., Präsident. Weiss 6. G., Vizepräsident und Kassier.
Gächter 5. G., Aktuar.

von Ah 3. G.	Good 2. G.	Lustenberger 2. G.	Steinmann 2. G.
Ambauen 2. G.	Gorini 3. G.	Lüthi 3. G.	Stutz 2. R.
Ammann B. 5. G.	Graven 6. G.	Muheim 2. G.	Suger 5. G.
Ammann F. 5. G.	Hildbrand 5. G.	* Notter 6. G.	Suter 3. G.
Brunschwiler 1. R.	Hodel 2. G.	* Nussbaumer 6. G.	Thurnherr 5. G.
Burgener 2. G.	Hort 2. L.	Portmann 2. R.	Trottmann 3. G.
Burri 2. G.	Jenni 2. G.	Rust 2. G.	* Villiger 1. L.
Dahinden 3. G.	Kissling 4. G.	Schmid 2. L.	Weiss 4. G.
v. Felten 2. L.	Kunz 3. G.	* Schönenberger f. f.	* Weiss 6. G.
Fischer G. 4. G.	Leuthard 5. G.	Schwarb 3. G.	Wehrli 2. G.
* Gächter 5. G.	* Luginbühl 1. L.	Schwerzmann 5. G.	* Winiger 6. G. 44

Die Kursleiter sind mit * bezeichnet.

V. Gesang und Instrumentalmusik.

1. Gesang.

a) Kirchenchor (Gemischter Chor und Männerchor): Messen von Adler, Blied, Brosig, Dietrich, Dohmen, Ebner, Engel, Erb, Filke, Griesbacher, Gruber, Gruberski, Haller, Hohn, Könen, Löhle, Lehmann, Mitterer, Oberhoffer, Pembaur, Piel, Rheinberger, Rutz, Schmidtkonz, Schwarz, Schweitzer, Singenberger, Stein B., Vranken, Walkiewicz, Wiltberger A., Witt, Zeller, Zoller. — Offertorien und Gradualien von Engel, Fashauer, Griesbacher (Repertorium chorale, pars III.), Haller, Mitterer, Vater, Witt. — Falsi Bordoni von Eberhardt, C. Fischer, König, Mitterer, Witt. — Lamentationen von Stehle und Witt. — Marienlieder und eucharistische Gesänge von verschiedenen Autoren. — Weltliche Gesänge bei Festanlässen, Gesangbuch „Liederborn“ v. P. Jos. Staub. Lieder von andern Autoren.

P. Maurus.

b) Knabenchor. Unterricht nach Grundsätzen moderner Gesangsmethodiker, speziell nach Ph. J. Rieder. Gesanglicher Elementarunterricht. Zahlreiche Uebungen der Skala und Intervalle. Treffübungen. Chorgesangschule nach Küchler und Kugler. Uebungen in Vokalisation, Tonbildung, Atmung und Aussprache. Notenheft. Diktat über Kirchenmusik im Mittelalter. — Lieder aus dem musikalischen Quodlibet von P. Jos. Staub und „Mein Lied“ von P. Fried. Schefold.

Hr. Marti.

c) Männerchor, Gesangbuch von Weber.

P. Maurus.

2. Klavier. Methoden von Bisping-Rose, Chwatal, Damm, Heins, Köhler, Krüger, Kugler, Lebert-Stark, Reiser, Sartorio, Wenzel, Zuschneid, Zweigle. — Bach (Inventionen), Étuden von Bertini, Cramer-Bülow, Clementi, Czerny, Duvernoy, Herz, Hans Huber: „Der erste Schritt zur Technik des Klassizismus“, und „Jugendalbum“, Schmid, Lenvines étud. infantiles, Wenzel. — Sonaten-Album I. und II. Band von X. Scharwenka. — Sonaten und Vortragsstücke von Abt, Volkmar Andreae, Adolphe Bern, v. Beethoven, Bohm, Clementi, Diabelli, Fink, W. Ganz, Grieg, Godard, Haydn, Heller, Hans Huber, Kuhlau, Liszt, Mendelssohn, Moskowsky, Mozart, Padereski, Raff, Schmidt, Schubert, Schumann, Schytte, Weber, Gustav Weber, Wenzel, Wagner, Zweigle.

P. Philipp, P. Augustin, Hr. Staub, Hr. Marti.

3. Violin. Methoden von Hohmann, Heim, Krosz, Schröter, Sitt, Slunicko, Weiss, Zimmer. Étuden und Vortragsstücke von Bach, Beriot, Conradi, Dancla, Blumenthal, Forberg, Kommer, Kreutzer, Kron, Mascagni, Mazas, Moret, Mozart, Pleyel, Rhode, Schatz, Schmid, Seybold, Simor, Simonetti Singelée, Sitt, Slunicko, Spohr, Weber, Weiss, Wenzel, Wieniawsky,

Wohlfahrt; Klassikeralbum. — Konzerte von Sitt, Rhode, Viotti usw.
Beethoven-Sonaten für Violine und Klavier. Schubert-Sonaten für
Violine und Klavier.

P. Maurus, P. Augustin, Hr. Staub, Hr. Marti.

4. Trompete. Schulen und Vortragsstücke von Bagantz,
Friedemann, Naumann, Roetschi, Küffner, Schröder.
Étuden von Johanson und Krüger.
5. Horn (Waldhorn). Schulen von Reiner, Rietze,
Roetschi. Vortragsstücke von B. E. Müller.
6. Flöte und Piccolo. Schulen von Popp, Wohl-
fahrt. Diverse Duette, Lieder und Konzertstücke.
Böhmflöte: Emil Prill, Kuhlau-Sonaten.
7. Klarinette. Schulen und Vortragsstücke von
Kietzer, Kling, Naumann, Orsi, Roetschi, Schreiner,
Wahls, Bosworth.
8. Oboe: Schule und Vortragsstücke von Nieman.
9. Orchester. Overtüren, Potpouris, Märsche, Tänze, Konzertstücke;
öffentliche Produktionen.
10. Feldmusik. Märsche, Tänze, Konzertstücke. Oeffentliche Produk-
tionen bei Festanlässen.

*Hr. Staub
und
Hr. Marti.*

P. Maurus.

P. Maurus.

Verzeichnis der Musikanten.

1. Gesang.

a) Kirchenchor.

Sopran	Alt	Tenor	Bass
Burgener 2. G.	Bayard A. 3. G.	Birrer 6. G.	Bischofberger 5. G.
Frey P. 1. R.	Burri 2. G.	Bochsler 6. G.	Dillier 1. L.
Gorini 3. G.	Comolli 1. R.	Gay 1. L.	Egger 1. L.
Huser 1. G.	Cueni 1. G.	Gentinetta 1. L.	Ender 1. L.
Imfeld 2. R.	Frey H. 1. R.	Gschwend 2. L.	Fäh 6. G.
Koch 1. G.	Hug 1. R.	Haas 1. L.	Huwyler 1. L.
Mangold 1. G.	Kaiser 2. R.	Huser 2. L.	Imfeld 1. L.
von Moos 3. G.	Küchler 3. G.	Kessler 6. G.	Keist 6. G.
Müller 3. G.	Muheim 1. R.	Lichtsteiner 6. G.	Kolly 1. L.
Rüttimann 2. G.	Müller 1. R.	Meyer 1. L.	Rüegg 6. G.
Schnyder 2. G.	Rust 2. G.	Scheiwiler 1. L.	Rust 5. G.
Sticher 1. G.	Saladin 2. R.	Schmid 2. L.	Staubli 1. L.
Strebel 3. G.	Thorner 1. G.	Schumacher 2. L.	Stücheli 5. G.
Wallimann K. 2. R.	Wettstein 1. G.	Schwerzmann 5. G.	Studer 1. L.
Wehrli 2. G.	Wicki 1. R.	de Torrenté 1. L.	Weiss 6. G.
Wirz E. 2. G.	Wyss 3. G.	15	Wirz 5. G.
Zumstein 1. G.	Zai 1. R.	17	16
17			

b) Knabenchor.

Abächerli 2. R.	Enzler 3. G.	Kottmann 1. R.	Rohrer 1. G.
Abegg Ch. 1. G.	Epper 1. R.	Kronenberg 2. G.	Roth 2. G.
Abegg H. 1. G.	Estermann 1. R.	Küng 1. R.	Rupper V.
von Ah A. 1. R.	Felber V.	Kunz 3. G.	Saladin 1. G.
von Ah J. 1. R.	Filippi 1. R.	Kurmann V.	Schellenbaum 1. R.
von Ah 3. G.	Fischer 1. G.	Laupper 1. G.	Scherer V.
Ambauen 2. G.	Fischer 2. R.	Leisibach 2. R.	Scherrer 2. R.
Amstad 1. G.	Frischkopf 1. R.	Lusenti V.	Schirmer 1. G.
Barmettler 1. G.	Fuchs 1. R.	Lustenberger 1. G.	Schnyder 1. R.
Baumeler J. 1. R.	Fuchs 2. R.	Lüthi 3. G.	Schwegler 1. G.
Baumeler R. 1. R.	Furrer 1. R.	Meyer V.	Sigrist 2. G.
Bayard J. 3. G.	Galliker F. 1. R.	Ming 1. G.	Sigrist 1. G.
Biland V.	Galliker J. 1. R.	von Moos 1. G.	Sigrist J. 2. R.
Billo 1. R.	Garovi 2. R.	Muff 1. Real	Sigrist W. 2. R.
Blättler 1. G.	Good 2. G.	Müller 2. R.	Spichtig 1. R.
Boillat 1. R.	Hess 1. R.	Muri 1. R.	Steinmann 2. G.
Bossard 1. R.	Hiltl V.	Näf 1. G.	Stockmann V.
Brugger 1. G.	Hochstrasser V.	Nussbaumer V.	Stockmann M. 2. G.
Brühlhart V.	Hodel 2. G.	Oeschger 3. G.	Stockmann W. 2. G.
Brunner V.	Hüsler V.	Omlin 2. G.	Styger 1. R.
Bucher V.	Imfeld 1. G.	Omlin 1. G.	Ueberschlag V.
Burch 2. R.	Ineichen V.	Ottiger V.	Vanoli V.
Burkhart J. 1. R.	Ingold 1. G.	Portmann 1. G.	Vogt V.
Camenzind 1. R.	Jenni 2. G.	Portmann 2. R.	Wolf 1. R.
Dillier 1. R.	Kaelin V.	Reinmann 1. R.	Zimmermann V.
Döring 2. G.	Karpf 1. R.	Rey 1. G.	Zuberbühler 2. R.
Durrer 2. R.	Kauf 2. G.	Rey A. 2. R.	Zumstein 1. R.
Eberli 2. R.	Koch 1. R.	Rey P. 2. R.	Zwissig 2. G.
Egger 2. G.	Koffel 2. G.	Rohrer 2. G.	
Eigenmann 2. G.	Kost 1. R.	Rohrer 1. R.	

c) Männerchor.

I. Tenor.

Birrer 6. G.	Gentinetta 1. L.	Schmid 2. L.	Stockmann F. 2. L.
Bochsler 6. G.	Huser 2. L.	Schönenberger 4. G.	Thurnherr 5. G.
Emmenegger 5. G.	Kessler 6. G.	Schumacher 2. L.	Trottmann 3. G.
v. Felten 2. L.	Meyer 1. L.	Schwarb 3. G.	Vasella 2. L.
Fontana 4. G.	Nebel 1. L.	Stadelmann 2. L.	Wallimann 5. G.
Gay 1. L.	Scheiwiler 1. L.		22

II. Tenor.

Amrein 6. G.	Hildbrand 5. G.	Misteli 6. G.	Stockmann J. 2. L.
Bucher 2. L.	Hort 2. L.	Saner 4. G.	de Torrenté 1. L.
Graven 6. G.	Husistein 2. L.	Schönenberger 6. G.	Villiger 1. L.
Gschwend 2. L.	Lichtsteiner 6. G.	Schwerzmann 5. G.	Zimmermann 2. L.
Haas 1. L.	Luginbühl 1. L.	Senn 6. G.	Zumstein 1. L.
Heeb 3. G.			21

I. Bass.

Altenbach 6. G.	Grellinger 4. G.	Ruckstuhl 6. G.	Studer 1. L.
Blanc 1. L.	Huwiler 1. L.	Rust 5. G.	Venzin 1. L.
Britschgi 1. L.	Imfeld 1. L.	Rüttimann 6. G.	Weber 1. L.
Cueni 1. L.	Kappeler 2. L.	Rupper 2. L.	Weiss 6. G.
Durrer 5. G.	Masserey 1. L.	Stoffel 1. G.	Wettstein 4. G.
Eberli 6. G.	Notter 6. G.	Stücheli 5. G.	Winiger 6. G.
Farine 1. L.	Nussbaumer 6. G.	Studer 2. L.	Zollet 1. L.
Frei 5. G.	Peyer 5. G.		30

II. Bass.

Birchler 5. G.	Ender 1. L.	Kocher 4. G.	Schmon 2. L.
Bischofberger 5. G.	Fäh 6. G.	Kolly 1. L.	Staubli 1. L.
Brutschin 2. L.	Hess 1. L.	Lautenschlager 3. G.	Wirz 5. G.
Darbellay 1. L.	Isele 1. L.	Manhart 6. G.	Wolf 2. R.
Dillier 1. L.	Kaufmann 1. L.	Rüegg 6. G.	v. Wyl 1. L.
Duss 2. L.	Keist 6. G.	Schärer 6. G.	Wyss 1. L.
Egger 1. L.			25

2. Klavier.

Amstad 1. G.	Fuchs 1. R.	Koch 1. G.	Sticher 1. G.
Birchler 5. G.	Galliker 1. R.	Kronenberg 3. G.	Stockmann J. 2. L.
Bitterly 4. G.	Gay 1. L.	Küchler 3. G.	Stücheli 5. G.
Bohrer 5. G.	Graf 5. G.	Kurmann V.	Thorner 1. G.
Bossard 1. R.	Haas 1. L.	Misteli 6. G.	Thurnherr 5. G.
Brühlhart V.	Haller 3. G.	Muheim 1. R.	Ueberschlag V.
Burgener 2. G.	Hiltl V.	Peyer 5. G.	Vanoli V.
Burkart A. 1. R.	Hug 1. R.	Reinmann 1. R.	Voegtli 1. R.
Comolli 1. R.	Huwiler 1. L.	Riederer 4. G.	Weiss 4. G.
Eberli 2. R.	Imfeld 1. L.	Roth 2. G.	Weiss 6. G.
Egger 2. G.	Ingold 1. G.	Rüegg 6. G.	Wolf 2. R.
Epper 1. R.	Jenni 2. G.	Rust 2. G.	von Wyl 1. L.
Fäh 6. G.	Kaelin V.	Rust 5. G.	Zai 1. R.
Fischer A. 4. G.	Karpf 1. R.	Scheiwiler 1. L.	Z'graggen 2. R.
Fischer G. 4. G.	Keusch 4. G.	Schumacher 2. L.	Zollet 1. L.
Frey H. 1. R.	Kissling 4. G.	Schütz 4. G.	63

3. Violin.

Abächerli 2. R.	Gächter 5. G.	Lautenschlager 3 G.	Spichtig 4. G.
Ambauen 2. G.	Gorini 3. G.	Leuthard 5. G.	Stadelmann 1. R.
Ammann F. 5. G.	Graf 5. G.	Lustenberger 2. G.	Sticher 1. G.
Amrein 6. G.	Grellinger 4. G.	Meyer 1. L.	Stockmann F. 2. L.
Amstad 1. G.	Haas 1. L.	Meyer 2. R.	Strebel 3. G.
Barmettler 1. G.	Hess 1. L.	von Moos 3. G.	Stücheli 5. G.
Birchler 5. G.	Hess 1. R.	Muheim 2. G.	Suger 5. G.
Boillat 1. R.	Hiltl V.	Müller 1. R.	de Torrenté 1. L.
Bucher V.	Hunziker 2. R.	Muri 1. R.	Villiger 1. L.
Burri 2. G.	Huser 1. G.	Portmann 1. G.	Wehrli 2. G.
Burkart A. 1. R.	Huwiler 1. L.	Roth 2. G.	Wettstein 1. G.
Darbellay 1. L.	Imfeld 1. L.	Rust 2. G.	Wirz R. 2. G.
Felber V.	Ineichen V.	Rust 5. G.	Wolf 1. R.
Felder 2. R.	Keist 6. G.	Rüttimann 2. G.	Wyss 1. L.
Fontana 4 G.	Kessler 6. G.	Saladin 1. G.	Zumstein 1. R.
Frey P. 1. R.	Koffel 2. G.	Schnyder 2. G.	Zumstein 1. G.
Fuchs 1. R.	Kolly 1. L.	Schumacher 2. L.	70
Fuchs 2. R.	Küchler 3. G.	Sigrist 1. G.	

4. Klarinette.

5. Flöte.

Billo 1. R.	Burgener 4. G.
Hollenstein 2. R.	Cueni 1. L.
Knüsel 1. R.	Enzler 3. G.
Portmann 2. R.	Gentinetta 1. L.
Rüttimann 1. R.	Saladin 2. R.
Schwerzmann 5. G.	Zollet 1. L.
Staubli 1. L.	6
Suter 3. G.	
Weber 2. R.	
Wicki 1. R.	
Wirz 5. G.	11

6. Orchester.

Blum 2. G.	Haas 1. L.	Knüsel 2. R.	Staubli 1. L.
Darbellay 1. L.	Herzog 6. G.	Leuthard 5. G.	Stockmann F. 2. L.
Egger 1. L.	Hess 1. L.	Meyer 1. L.	Suger 5. G.
Enzler 3. G.	Hildbrand 5. G.	Peyer 5. G.	de Torrenté 1. L.
Garovi 2. R.	Hollenstein 2. R.	Rust 2. G.	Weber 2. R.
Gay 1. L.	Huser 2. L.	Rust 5. G.	Wirz 5. G.
Gentinetta 1. L.	Huwiler 1. L.	Saladin 2. R.	Wyss 1. L.
Gorini 2. G.	Imfeld 1. L.	Schumacher 2. L.	Zumstein 1. L.
Grellinger 4. G.	Kessler 6. G.	Schwerzmann 5. G.	38
Gschwend 2. L.	Kolly 1. L.	Spichtig 4. G.	

7. Feldmusik.

Andermatt 4. G.	Herzog 6. G.	Muff 1. R.	Schwarb 3. G.
Birchler 5. G.	Hildbrand 5. G.	Müller 3. G.	Schwerzmann 5. G.
Birrer 6. G.	Hollenstein 2. R.	Nebel 1. L.	Spichtig 4. G.
Blum 3. G.	Hunziker 2. R.	Peyer 5. G.	Strebel 3. G.
Blum 4. G.	Huser 2. L.	Rust 2. G.	Stücheli 5. G.
Buschor 5. G.	Jenni 2. G.	Rust 5. G.	Suger 5. G.
Egger 1. L.	Kaiser 2. R.	Rüttimann 1. R.	de Torrenté 1 L.
Enzler 3. G.	Keist 6. G.	Rüttimann 2. G.	Weber 2. R.
Estermann 1. R.	Kessler 6. G.	Saladin 2. R.	Wicki 1. R.
Frei 5. G.	Kissling 4. G.	Saner 4. G.	Wirz E. 2. G.
Gay 1. L.	Knüsel 2. R.	Scherrer 2. R.	Wirz 5. G.
Gentinetta 1. L.	Kocher 4. G.	Schmid 2. L.	Wolf 2. R.
Good 2. G.	Kolly 1. L.	Schönenberger 6. G.	Z'graggen 2. R.
Haas 1. L.	Kronenberg 2. R.	Schumacher 2. L.	Zumstein 1. L.
Heeb 3. G.	Leisibach 2. R.		

58

VI. Turnen.

Im Herbst, Frühjahr und Sommer für Zöglinge unter 15 Jahren und alle Gruppenführer wöchentlich 2 Stunden, für die übrigen, mit Ausnahme der 2. Lyzealklasse, wöchentlich 1 Stunde obligatorisch. Die andern Schüler der mittlern und obern Klassen, haben Gelegenheit, eine zweite Stunde freiwillig zu besuchen.

- Marsch- und Laufübungen nach „Schweizerische Turnschule für den obligatorischen Turnunterricht“.
- Freiübungen: Arm-, Bein- und Rumpfübungen, Atemübungen.
- Gerätübungen: am Barren, Reck, Stemm balken und an Leitern.
- Leichtathletische Uebungen: Stil-Lauf, 50 und 100 Meter Schnellauf, Wettlauf, Dauerlauf, Weitsprung, Hochsprung, Tauklettern, Kugeltoss, Steinheben, Steinstossen, Diskus- und Zielwerfen.
- Spiele: Balljagd, Dreiballauf, Seilziehen, Barlauf, Jägerball, Fang- und Handball.

Hr. Leuchtmann.

Schulnachrichten.

Das *Schuljahr* 1922/23 wurde am 5. Oktober in Anwesenheit des h. Erziehungsrates mit Hochamt und Verlesung der Schulgesetze eröffnet. Namens des Erziehungsrates hielt Hochw. Herr Domherr und bischöflicher Kommissar L. Omlin, Pfarrer in Sachseln, eine ermunternde Ansprache an die Zöglinge.

Die *Schülerzahl* belief sich auf 319. 23 Schüler besuchten den Vorkurs, 86 die Realschule, 158 das Gymnasium, 52 das Lyzeum. 239 Zöglinge hatten Kost und Wohnung im Pensionate, 80 waren extern.

*Heimatsberechtig*t sind in Obwalden 51, in Luzern 84, im Aargau 42, in St. Gallen 26, in Solothurn 22, im Thurgau 14, im Wallis 12, in Bern 11, in Nidwalden und Zug je 10, in Schwyz 9, in Zürich, Uri und Freiburg je 4, in Graubünden und Tessin je 3, in Baselland, Baselstadt, Schaffhausen und Appenzell je 2 Schüler; sodann in Italien 2 Schüler.

Wohnhaft sind in Obwalden 65, in Luzern 91, im Aargau 30, in St. Gallen 26, in Solothurn 22, im Thurgau 14, im Wallis 12, in Schwyz und Zug je 10, in Bern 9, in Zürich 6, in Uri, Freiburg und Baselstadt je 4, in Nidwalden und Graubünden je 3, in Baselland und Schaffhausen je 2, in Appenzell und Waadt je 1 Schüler.

Mit Erlaubnis des Rektorates hatten sich an der Lehranstalt folgende Vereine gebildet:

- a) die „*Subsilvania*“, Sektion des Schweizerischen Studentenvereins, mit 38 Mitgliedern;
- b) der Stenographenverein „*Helvetia*“ mit 44 Mitgliedern;
- c) der „*Amethyst*“, Sektion der katholischen Abstinenten-Liga, mit 24 Mitgliedern.

Die Marianische Sodalität, die ihre statutarischen Versammlungen abhielt, und in Verbindung mit ihr ein Eucharistischer Anbetungsverein, machen sich zur Aufgabe, das religiöse Leben an der Lehranstalt zu pflegen.

Neben obgenannten Vereinen existiert an der Lehranstalt eine Missionssektion zur Förderung des Missionsinteresses mit 230 Mitgliedern.

Ausser dem rhetorischen Praktikum, an dem sich alle Schüler der fünften und sechsten Klasse beteiligen, existiert an unserer Anstalt eine philosophische Akademie, in welcher Fragen eine weitere und ausführlichere Behandlung erfahren, die in der Philosophie entweder gar nicht behandelt oder nur kurz berührt werden können. Es kommen auch Fragen apologetischer, sozialer und wirtschaftlicher Natur sowie aktuelle Tagesfragen zur Sprache. Sämtliche Schüler des Lyzeums beteiligten sich durch Lieferung von Aufsätzen und Abhandlungen, durch schriftliche Kritik der eingereichten Arbeiten und durch mündliche Diskussion. Die behandelten Themata siehe Seite 33.

Am 26. November wohnten die Schüler der drei oberen Klassen einem Vortrag des Herrn Ständerat Dr. Räber über die am 3. Dezember zur Abstimmung gelangende Vermögensabgabeinitiative bei.

Am Vorabend von St. Nikolaus war musikalisch-theatralische Abendunterhaltung, wobei unter anderm „Der Kesselflicker“, Singspiel mit Orchester, von P. Anselm Schubiger O. S. B., zur Aufführung kam.

Die Weihnachts- und Neujahrsferien dauerten vom 22. Dezember bis 4. Januar.

Während der Fastnachtszeit gelangte Méhul's Oper „Josef und seine Brüder“ mit den Rezitativen von Weingartner zu wiederholter Aufführung.

Am 18. März hielt im Schosse der Alt-Subsylvania Herr Dr. Maag von Herisau einen Vortrag über die Wünschelrute, an dem die Schüler der oberen Klassen sich beteiligten.

Die Missionssektion unserer Anstalt liess am 25. März im Theater des Gymnasiums einen Lichtbildervortrag mit Demonstrationen über Marianhill halten, woran sich die gesamte Schülerschaft beteiligte.

Die Frühlingsprüfungen fanden am 26. und 27. März im Beisein des hohen Erziehungsrates statt.

Am Mittefastensonntag feierte im Kreise des Professorenkollegiums Herr Landammann Dr. P. A. Ming sein vierzigjähriges Jubiläum als Kollegiumsverwalter, wobei der Hochwürdigste Gnädige Herr, Abt Alfons M. Augner, dem Jubilaren für die vielen und grossen Dienste dankte, die er während dieser langen Zeit der Anstalt erwiesen hat. Ad multos adhuc annos!

Während der Charwoche waren die üblichen Studentenexerzitien und wurden am hohen Osterfest durch gemeinsame Kommunion abgeschlossen. Dem Exerzitienleiter, Hochw. Herrn Dekan P. Dominikus Bucher aus unserem Stifte, sei auch an dieser Stelle der Dank der Anstalt ausgesprochen.

Die vierzehntägigen Osterferien dauerten vom 2. bis 16. April. Am 17. April wurde das Sommersemester begonnen und dauerte ohne Unterbruch bis 18. Juli.

Am 10. Mai veranstaltete die Abstinentsektion „Amethyst“ eine Versammlung im Theater und lud hiezu die gesamte Schülerschaft ein. Herr Landammann Dr. Ming hielt einen sehr instruktiven Projektionsvortrag über Tuberkulose und Alkohol.

Am 27. Mai hielt Hochw. Herr Professor Dr. Beck von der Universität Freiburg in der Gemeinde Sarnen ein aufklärendes Referat über die Revision des Alkoholwesens in der Schweiz mit Rücksicht auf den am 3. Juni zur Abstimmung gelangenden Verfassungsartikel über das revidierte Alkoholmonopol. Da diese wichtige Frage auch in der Schule behandelt worden war, so beteiligten sich die Schüler des Lyzeums und der zweiten Rhetorik behuts weiterer Orientierung am Referat.

Am 15. Juni starb in seiner Heimat Schmitten, Kt. Freiburg, der brave und strebsame Schüler Marcel Zollet. Er war am Anfang des Schuljahres zu uns in das Lyzeum gekommen, um, wie er sagte, in unserem zweijährigen Philosophiekurs sich eine gründliche philosophische Bildung anzueignen. Allein schon nach wenigen Tagen musste er die Waffen strecken und nach Hause zurückkehren, von wo nun seine junge, durch lange Leiden geläuterte Seele den Weg zur himmlischen Heimat angetreten hat. Eine Abordnung des Professorenkollegiums beteiligte sich an der Beerdigung. Den tieftrauernden Eltern und Geschwistern auch an dieser Stelle unser aufrichtiges Beileid. R. I. P.

Der Namenstag des Hochw. Herrn Rektors wurde in herkömmlicher Weise mit musikalischer Produktion und Gratulation der Schülerschaft im festlich geschmückten Theater gefeiert, wobei nachstehendes Programm zur Aufführung gelangte:

1. *Ouverture* zur Oper „Barbier von Sevilla“, für Orchester G. A. Rossini
2. *Gratulation*
3. „O schöne Jugendtage“, aus der Oper „Der Evangelimann“, für Alt mit Piano W. Kienzl, op. 45
4. *Saltarello* über ein Thema der 4. Symphonie von F. Mendelssohn-Bartholdy, für Piano zu 2 Hd. Stephen-Heller, op. 77
5. *Serenata*, für Flöte und Piano Ph. Fries
6. *Bußlied*, für Tenor mit Piano L. v. Beethoven, op. 48, 6
7. „Ulanen-Attaque“, Großer Militär-Galopp für Piano zu 4 Händen Carl Bohm, op. 213
8. *Finale*, a. d. 2. Duett für Violinen F. Kromer, op. 33
9. *Am Waldessaum*, Gemischter Chor F. J. Breitenbach
10. „O Schweiz, wie bist du schön“, Männerchor Jos. Dobler
11. *Festmarsch*, für Violinchor und Piano zu 4 Hd. G. Hecht, op. 59, 1
12. *Tannhäuser-Marsch*, für Orchester R. Wagner

Die schriftlichen Maturitätsprüfungen fanden am 22., 23., 26., 27. und 28. Juni, die mündlichen vom 10. bis 14. Juli statt. Bei letzterer fungierte als eidgenössischer Experte Herr Professor Dr. Musy von Freiburg, Mitglied der eidgenössischen Maturitätskommission.

Die Maturitätsprüfung haben mit Erfolg bestanden:

Herr Brutschin Fritz, von Zürich.

„ Bucher Otto, von Kerns, Obwalden.

„ Duss Josef, von Schüpfheim, Luzern.

„ v. Felten Eugen, von Niedererlinsbach, Solothurn.

„ Gschwend Johann, von Altstätten, St. Gallen.

„ Hort Moritz, von Wölflinswil, Aargau.

„ Huser Andreas, von Alt St. Johann, St. Gallen.

„ Husistein Karl, von Entlebuch, Luzern.

„ Kappeler Laurenz, von Schwyz.

„ Rupper Josef, von Bichelsee, Thurgau.

„ Schmid Josef, von Obererlinsbach, Solothurn.

„ Schmon Josef, von Mels, St. Gallen.

„ Schumacher Werner, von Wangen, Solothurn.

„ Stadelmann Franz, von Romoos, Luzern.

„ Steiner Albert, von Zürich.

„ Stockmann Felix, von Sarnen, Obwalden.

„ Stockmann Josef, von Sarnen, Obwalden.

„ Studer Alfred, von Schüpfheim, Luzern.

„ Vasella Oskar, von Poschiavo, Graubünden.

„ Zimmermann Walter, von Würenlos, Aargau.

Am 16. und 17. Juli wurden im Beisein des h. Erziehungsrates die Prüfungen für das Sommersemester abgenommen.

Die *chemische* Sammlung erhielt durch Ankauf eine Sauerstoff-Stahlflasche.

Von der Tit. Kollegiumsverwaltung wurde ein Kredit von 50 Fr. gewährt zum Ankaufe von Lichtbildern aus der Kunstgeschichte. Vom Tit. Rektorat wurden zu demselben Zwecke 100 Fr. zur Verfügung gestellt. Ebenso konnte durch das Entgegenkommen des Tit. Rektorates ein Exemplar von Migulas Exsiccatenwerk, mit 1000 Nummern mitteleuropäischer Kryptogamen, angeschafft werden.

Von Herrn Zimmermeister Fanger in Sarnen wurde der Schädel eines von ihm erlegten Wildschweines geschenkt. — Von Herrn Sekundarlehrer Meyer in Willisau wurde das Fragment eines Lochhammers aus Serpentin geschenkt.

Mit verdankenswerten Schenkungen haben uns bedacht: die h. Regierung des Kantons Obwalden: Obwaldnerisches Landbuch, V. Bd.; Hochw. Herr P. Norbert Flüeler, O. S. B., Spiritual in Schwyz: „Die Feier der Kirchenfeste

im 16. Jahrhundert in der Pfarrkirche zu St. Martin in Schwyz“; P. Vigil Schädler, O. S. B., in Gries: „Ordensschule“, von P. Leopold Studerus; Herr alt Bezirksammann A. Kaelin-Fassbind in Einsiedeln, 320 Exemplare „Nikolaus von Flüe, zur 500. Jahresfeier“, verfasst von Dr. P. Kistler, Pfarrer; Hochw. Herr Domherr und Kommissar L. Omlin: „Catechismus Romanus, ex officina Plantiniana 1596“; „Catalogus Personarum Ecclesiasticarum Diocesis Constantiensis, 1779“ und „Neues Rechenbuch“ von P. Nivard Crauer, Subprior in St. Urban von 1825; Herr Kantonsrat Johann Meyenberg in Baar: „Camerarii Commentarius in Sophoclem cum autographo Jos. Simleri“; Hochw. Herr Alois Stockmann S. J.: „Die jüngere Romantik“; die h. Kanzlei der Universität Freiburg i. Ue.: „Der Einfluss Savigny's auf die Entwicklung des Internationalprivatrechtes“ von Max Gutzwiller; ferner „Kardinal Matthäus Schinner als Staatsmann und Kirchenfürst“, von Albert Büchi.

Der Leser wird mit uns bei der Lektüre des Jahresberichtes unter der zweiten Rubrik „Behörden“ zwei Namen schmerzlich vermissen, die jahrzehntelang an dieser Stelle gestanden haben: den Namen des Hochwürdigsten Domherrn und bischöflichen Kommissars Ludwig Omlin, Pfarrers in Sachseln, und den Namen des Herrn alt Landammanns und Ständerats Dr. Adalbert Wirz, Obergerichtspräsidenten in Sarnen.

Beide haben gleichzeitig ihrer Wahlbehörde, dem h. Kantonsrat, die Demission eingereicht und selbe unter Verdankung ihrer langjährigen, ausgezeichneten Dienste erhalten. An ihre Stelle wurden H. H. Josef Rohrer, Pfarrhelfer in Sachseln, und Herr Karl Stockmann, Regierungsrat in Sarnen, gewählt.

Wenn der Kantons- und Erziehungsrat in Worten hoher Anerkennung der Verdienste der beiden Demissionäre gedachte, so kann auch die kantonale Lehranstalt die beiden hochverdienten Männer nicht ohne ein paar Zeilen pietätvollen Gedenkens von sich scheiden lassen.

Der Hochwürdigste Domherr und Kommissar Ludwig Omlin war lange Jahre der Nestor des Erziehungsrates. Er gehörte dieser Behörde fast vier Jahrzehnte an. Er leistete der Anstalt seine schätzbaren Dienste unter der Amtsführung dreier Rektoren, denen er nicht bloss ein weiser Berater, sondern auch ein lieber, aufrichtiger Freund war. Der Rektor konnte sicher sein, bei allen seinen Bestrebungen das weitgehendste Entgegenkommen des Erziehungsrates Omlin zu finden. An unserer Anstalt herrscht die schöne Sitte, das Schuljahr mit einer Ansprache eines Mitgliedes des h. Erziehungsrates zu eröffnen und zu schliessen. Die Ansprachen des Pfarrherrn von Sachseln, des langjährigen kantonalen Schulinspektors und erfahrenen Pädagogen, waren stets von aufrichtiger Liebe zur studierenden Jugend, von väterlichem Wohlwollen und tiefer Lebensweisheit getragen, in ihrer feingemeiselten Art wahre Kabinettstücke pädagogischer Rhetorik. Was das Wort sagte, unterstützte die lebhafteste Geste und das leuchtende Auge.

Nicht weniger wird man die klassischen Ansprachen des Herrn Erziehungsrates Dr. Adalbert Wirz vermissen, denen jeweiligen Professoren und Studenten mit hoher Freude entgegen sahen, weil sie nicht bloss Belehrung und Erbauung, sondern auch grossen rhetorischen Genuss boten. Herr Wirz war den Traditionen seiner Familie gemäss mit der kantonalen Lehranstalt auf das innigste verwachsen. Vom Jahre 1892—1908 war er Mitglied der kantonalen Maturitätskommission und deren Präsident, als welcher er neben seinem Bruder, Landammann und Ständerat Theodor Wirz, durch seine Beziehungen mit den massgebenden Kreisen viel dazu beigetragen hat, unseren Maturitätsprüfungen die eidgenössische Anerkennung zu erwerben. Am 5. Oktober 1901 wurde Dr. Adalbert Wirz in den Erziehungsrat gewählt und bekleidete dies hohe Amt ununterbrochen bis zu seinem Rücktritt am 26. Mai 1923. Was Herr Wirz während dieser langen Zeit als einflussreicher Mann für unsere Anstalt und für die katholischen Lehranstalten der Innerschweiz überhaupt getan, das alles auseinanderzulegen fehlt uns hier der Raum. Wir erinnern nur an sein Votum an der Jahresversammlung der schweizerischen Erziehungsdirektoren in Stans im September 1921 und an seine wiederholten Reden in der Bundesversammlung, in welchen er stets mit Nachdruck für den humanistischen Charakter der Mittelschule und für deren verfassungsmässige Unabhängigkeit und Selbständigkeit eingetreten ist. Wir kennen keinen schweizerischen Staatsmann, der sich in diesen wichtigen Fragen mit solcher Energie und solchem Erfolg eingesetzt hat, wie Erziehungsrat und Ständerat Dr. Adalbert Wirz. Wie sein Vater und Bruder, erblickte Adalbert Wirz in der kantonalen Lehranstalt eine der kostbarsten Errungenschaften des Obwaldnervolkes, an deren Schicksal er stets den innigsten Anteil nahm und an deren Blühen und Gedeihen er hohes Interesse und freudige Genugtuung hatte. Zeuge davon sind die vielen Artikel, die er jeweiligen bei Gelegenheit der Examina und des Jahresschlusses in den „Obwaldner Volksfreund“ schrieb.

So wird man begreifen, dass es uns schwer fällt, von diesen beiden für unsere Schule hochverdienten Männern zu scheiden. Doch es ist kein Scheiden, sie haben uns versprochen, auch fernerhin unsere Ratgeber und Freunde zu sein und in privater Stellung unserer Anstalt das gleiche Interesse entgegenzubringen, wie in ihrer langjährigen amtlichen Tätigkeit. Darum soll unser Dank und unser pietätvolles Gedenken auch nur ihrer Amtstätigkeit gelten. Nur in diesem Sinne entlassen wir sie in ihr wohlverdientes otium cum dignitate.

Die zwei neuen Erziehungsräte seien uns herzlich willkommen. Mögen sie ihr Amt so lange und so segensreich verwalten wie ihre Vorgänger.

Am 18. Juli wurde das Schuljahr in Anwesenheit des Erziehungsrates mit einem feierlichen Gottesdienst geschlossen. Hochw. Herr Erziehungsrat

Jos. M. Rohrer, Pfarrhelfer in Sachseln, und Hochw. Herr Rektor richteten an die Zöglinge warme Abschiedsworte.

Für das Schuljahr 1923/24.

Das nächste Schuljahr beginnt am 11. Oktober. Die ins Pensionat neu eintretenden Zöglinge müssen am 9., die übrigen am 10. Oktober, *spätestens 6 Uhr abends*, sich einfinden. Neueintretende Schüler von Obwalden haben sich an dem im Amtsblatt bezeichneten Tage im Gymnasium zur Prüfung zu stellen. Die Externen sollen bis längstens 15. September beim Rektorate sich schriftlich anmelden.

Sämtliche Anmeldungen sowohl fürs Pensionat als auch fürs Externat, sowie alle Gesuche um Zusendung von Jahresbericht, Prospekt, Zeugnissen usw. sind zu richten an das *Rektorat der kantonalen Lehranstalt in Sarnen*.

Der h. Regierung und dem h. Erziehungsrat, den Mitgliedern der Tit. Maturitäts-Prüfungskommission, besonders dem Herrn Kollegiums-Verwalter, wie auch allen Gönnern, Freunden und Wohltätern der Lehranstalt wird für ihre Teilnahme und Unterstützung der innigste Dank ausgesprochen.



